Sonnabend, 29. Dezember. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10728.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ., durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die Danziger Zeitung für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro I. Quartal 1878 5 Mk.; für Danzig inclusive Bringerlohn 5 Mk. 25 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 4 Mk. 50 Pf. pro Quartal:

Ketterhagergasse No. 4 in der Expedition,
Altstädtischen Graben No. 108 bei Hrn. Gustav Henning,
2. Damm No. 14 bei Hrn. H. Abel (Firma Joh. Wiens Nachfolger),
Fischmarkt No. 26 bei Hrn. C. Schwinkowski,
Kohlenmarkt No. 22 bei Hrn. Haack.
Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke bei Hrn. R. Martens,
Langgarten No. 8 bei Hrn. Bräutigam,
Neugarten No. 22 bei Hrn. Töws,
Paradiesgasse No. 18 bei Hrn. Bäckermeister Trosiener,
Poggenpfuhl No. 32 im „Tannenbaum“.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 29. Dezember. Wie „Reuter's Bureau“ erfährt, hat der Sultan die englische Regierung ersucht, bei dem Zaren Schritte zu thun, um Friedensunterhandlungen herbeizuführen. Die englische Regierung ist bereit, dem Gesuch zu willfahren.

London, 29. Dezbr. Die Annahme des Mediationsgesuches der Pforte von Seiten Englands wird offiziell bestätigt. Die „Times“ erblickt darin eine Widerlegung der Gerüchte über angebliche Kriegsgelüste Englands. Die „Morningpost“ sagt, der Schritt beabsichtige lediglich, die Bereitwilligkeit Rußland's zu Unterhandlungen auf die Probe zu stellen. Die Friedensverhandlungen selbst blieben späterer Erwägung vorbehalten.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wiesbaden, 28. Dez. In der vergangenen Nacht ist die neue Colonnade nahe dem Kursaale abgebrannt. Der Schaden ist bedeutend, jedoch sind die Gemälde der Kunstausstellung gerettet.

Wien, 28. Dez. Der „Polit. Corresp.“ wird aus Bukarest gemeldet: Der rumänische Minister der auswärtigen Angelegenheiten richtete am 26. d. telegraphisch eine Circulardepesche an die rumänischen Agenten im Auslande, in welcher als ein neuer Beweis für die Art der Kriegführung der türkischen Armee und ihrer Achtung vor der Genfer Convention die Uebergabe Plewnas angeführt wird, wo im Augenblicke der Capitulation Osman Paschas nicht ein einziger verwundeter oder gefangener rumänischer Soldat vorgefunden worden sei, trotz der Versicherung Osman Paschas gegenüber der Pforte, daß sich mehr als 300 rumänische Soldaten in seinen Händen befänden. — Einer weiteren Meldung der genannten Correspondenz aus Bukarest zufolge kehrt Fürst Karl demnächst zu den gegen Widdin operirenden rumänischen Truppen zurück. Das Hauptquartier soll nach Pojana bei Lompalanka gelegt werden. Widdin soll gut verproviantirt, dagegen die Besatzung verhältnißmäßig schwach sein.

Rom, 28. Dezbr. In dem heute abgehaltenen Consistorium wurden Morini, Erzbischof von Ravenna, und Pellegrini, Doyen der apostolischen Kammer, zu Cardinälen ernannt. Der Papst hielt eine kurze Allocution, worin er den Cardinälen dankte und dieselben zu Gebeten aufforderte, damit Gott der Kirche helfe und den Geist ihres Oberhauptes bewahre, dessen Körper von Krankheit heimgesucht sei. — Der seitherige Unterrichtsminister Coppino wird diesen Posten auch in dem neuen Cabinet übernehmen.

Petersburg, 28. Dezbr. Das von London und Wien aus telegraphisch hierher gemeldete Börsengerücht von Verhandlungen über einen Waffenstillstand zwischen Rußland und der Pforte erscheint ganz unbegründet. An maßgebender Stelle ist durchaus nichts von Schritten, die dem Gerüchte Anhalt geben könnten, bekannt.

Konstantinopel, 28. Dez. Nach hier vorliegenden, jedoch amtlich noch nicht bestätigten Nachrichten soll Mukhtar Pascha Erzerum verlassen haben.

Danzig, 29. Dezember.

In der großen Frage unserer inneren Krisis ist seit dem Bekanntwerden der Reise des Herrn v. Bennigsen nach Varzin nicht das mindeste neue thatsächliche Material zur Kenntniß weiterer Kreise gekommen, und es kann sichere Aufklärung nicht erwartet werden, ehe eben die Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und dem nationalliberalen Parteiführer zu einem positiven Ergebniß geführt haben, was noch nicht so ganz unmittelbar bevorzustehen scheint. Wir können heute versichern, daß Alles, was in den letzten Tagen in der Presse über den künftigen Gang unserer Politik und die Reorganisation des Ministeriums zu lesen war, lediglich auf Combination beruht, deren Richtigkeit und Unrichtigkeit der Verlauf der Ereignisse erst noch zu erweisen hat. Wir verdenken es keinem Organ der Presse, wenn es mit seinen Situationserörterungen nicht wartet, bis die vollendeten Thatsachen vorliegen, sondern seine Wünsche und Hoffnungen an den werdenden Gang der Dinge anknüpft. Wenn aber Tag für Tag auf's Gradewohl ganze Ministerlisten colportirt werden und ganz willkürliche Erfindungen sich an die Namen aller möglichen bekannten Personen anheften, so scheint damit doch das Maß des für eine ernste gewissenhafte Behandlung politischer Dinge Zulässigen überschritten zu sein. Wie die „Nat.-Ztg.“ heute richtig gegenüber dem ein sensationsbedürftiges Publikum versorgenden „Berliner Tageblatt“ hervorhebt, ist es ebenso leicht wie zwecklos, die Namen von 5 oder 6 Nationalliberalen zu einer Ministerliste zu gruppiren, die man kaleidoskopartig schütteln kann und die bei dem einen Schütteln gerade so richtig ist wie bei dem andern. Es kann nicht genug gemahnt werden, im jetzigen Augenblick alle auch mit großer Bestimmtheit auftretende Mittheilungen zur innern Krisis mit einem starken Maß von Zurückhaltung und Vorsicht entgegenzunehmen, denn die täglich neuen Variationen, welche von sensationslustigen Berliner Publicisten vorgebracht werden, ruhen augenblicklich noch auf den schwächsten Grundlagen. Noch weiß ja Niemand genauer, was Fürst Bismarck beabsichtigt; man weiß nur, daß er nach zwei Seiten hin verhandelt, man weiß aber noch gar nicht, ob die Verhandlungen mit den Liberalen zu einem positiven Ergebniß führen werden, und ob, wenn dies geschieht, die Abmachungen die Genehmigung der Monarchie erhalten. Erst wenn nach beiden Seiten hin ein befriedigendes Ergebniß erzielt wird, sind wir überhaupt sicher, daß Fürst Bismarck an der Spitze der Geschäfte bleibt. Daran können wir mit Bestimmtheit festhalten, daß es dem Reichskanzler in erster Linie um die Organisation der obersten Reichsbehörden zu thun ist, sowohl in materieller als in personeller Beziehung. Im Uebrigen wird uns gemeldet, daß auch die gestern von uns citirten Berliner Stimmen, so autorisirt sie anscheinend auftreten mögen, mit großer Vorsicht aufzunehmen sind. Am meisten entsprechend dürfte folgende Auslassung des „Hannöverschen Courier“ sein:

„Wenn man nicht Details, die selbst zwischen den Nächstbetheiligten noch nicht festgestellt sein dürften, errathen will, liegt die Bedeutung dieser Reise auf der Hand. Die kurz vor den Festtagen abgegebene Erklärung, daß in jüngster Zeit Verhandlungen mit nationalliberalen Parteiführern über ihren Eintritt in die Reichs- und preußische Regierung nicht stattgefunden hätten, war begründet; wenn diese Verhandlungen nun, nachdem sie im Sommer begonnen und beim Beginn der Landtagssession fortgesetzt waren, soeben wieder erneuert worden, so liegt die Erklärung nahe, daß inzwischen ein Hinderniß eingetreten war, dessen Beseitigung gegenwärtig möglich, vielleicht wahrscheinlich ist. Möglich, vielleicht wahrscheinlich — nicht mehr. Nach wie vor sind zwei Bedingungen für eine Verstärkung der Regierung und die Sicherung stetigen Zusammengehens der parlamentarischen Mehrheit mit ihr zu erfüllen: die Vereinbarung eines umfassenden, auf mehrere Jahre berechneten Regierungsprogramms zwischen dem Fürsten Bismarck und den von ihm zum Eintritt in die Regierung ausersehenen parlamentarischen Politikern, eines Programms, welches das einträchtige und zugleich selbstständige Zusammenwirken der letzteren mit dem Kanzler sichert — und die Zustimmung des Kaisers zu diesem Programm. Daß es sich in Varzin um den ersten Punkt handelt, ist keine „Enthüllung“, die wir zu machen unternehmen, sondern lediglich eine Folgerung — freilich eine, wie wir glauben, sichere — aus den vorliegenden Thatsachen. Ob diese Vereinbarung gelingt, steht ebenso noch dahin, wie die Genehmigung Sr. Maj. Werden diese beiden Vorbedingungen nicht erreicht, dann halten wir nach wie vor den zeitweiligen Rücktritt des Fürsten Bismarck und die Bildung eines conservativen „Geschäfts-Ministeriums“ für höchst wahrscheinlich. Aber wir denken, das „niemals“, welches der Kaiser vor acht Monaten auf das Entlassungs-Gesuch des Kanzlers schrieb, und die Lage Europas lassen die schließliche Zustimmung des Monarchen erhoffen; und was die erforderliche Vereinbarung eines Regierungsprogramms zwischen dem Fürsten Bismarck und den Liberalen betrifft, so ist nicht wahrscheinlich, daß der erstere überhaupt daran gedacht hätte, sich Männer wie Bennigsen und Forckenbeck zu Kollegen zu gewinnen, wenn er nicht ihnen gegenüber zu den erforderlichen Zugeständnissen hinsichtlich der Ziele und der Formen, in denen diese zu erstreben sind, von vornherein bereit gewesen wäre. Ohne also schon irgend etwas für entschieden zu halten, kann man doch annehmen, daß wir einem erwünschten Ausgang aus den unersprießlichen Wirren der letzten Zeit näher sind, als in irgend einem früheren Augenblicke der langen Krisis. Womit nicht gesagt sein soll, daß, was etwa um die Jahreswende beschlossen wird, sofort seinen offiziellen Ausdruck findet.

Die „Kreuzztg.“ findet heute in der Reise des Herrn v. Bennigsen nach Varzin nichts Auffallendes, da derselbe seit 10 Jahren mit dem Fürsten Bismarck in nahen Beziehungen steht. Weiter sagt sie: „Zur Reise nach Varzin veranlaßte der Fürst seinen national-liberalen Vertrauensmann wohl hauptsächlich, um sich überhaupt möglichst vollständig über die Stimmungen und Absichten der verschiedenen Parteien unterrichten zu lassen. Daß Herr v. Bennigsen nicht sein Lebtag Landes-Director von Hannover bleiben wird, sehen auch wir als möglich, sogar als wahrscheinlich an.“

Der Gedanke, daß geschäftliche Rücksichten häufig hinter politischen Erwägungen zurücktreten müssen, ist durch den Verlauf der gegenwärtigen Landtagssession so recht eindringlich demonstrirt worden. Es wird diese Session mit einer verhältnißmäßig kleinen Summe von Ergebnissen schließen und werden damit dann zwei Sessionen einer Legislaturperiode ohne eine erhebliche Förderung der gesetzgeberischen Arbeiten verstrichen sein. Die politische Lage hat verhindert, daß ein Mehreres geleistet wurde. Die „B. A. C.“ zieht daraus den Schluß, daß die parlamentarischen Sessionen und namentlich die des Abgeordnetenhauses soweit wie möglich abgekürzt werden möchten. Als die Landtagssession noch als eine „geschäftliche“ gelten konnte, glaubte das Organ früher die Wahrscheinlichkeit einer Nachsession voraussetzen zu müssen, indessen hat sich die politische Lage so gänzlich verändert, daß, wie die Regierung auch beschaffen sein mag, bis zur nächsten Landtagssession eine reichlichere Zeit zur Berathung der Vorlagen gewonnen werden muß, und daß, um dies zu erzielen, die Landtags- wie die Reichstagssession auch nach Meinung der „B. A. C.“ vom neuen Jahre keinen zu großen Zeitraum in Anspruch nehmen dürfen.

Die Angelegenheit des Oberkirchenraths-Präsidenten befindet sich wie heute offiziös geschrieben wird, in unverändertem Stadium.

Stadt-Theater.

✱ Herr Friedrich Haase beendete gestern sein Gastspiel mit der Titelrolle im Benedix'schen „Vetter“ und zugleich wurde unserem Publikum Gelegenheit gegeben, seine Gattin, Fr. Elise Haase, als vorzügliche Darstellerin kennen zu lernen. Letztere trat in einem kleinen Putlitz'schen Stücke „Die böse Stiefmutter“ auf. Das Stück selbst ist sehr unbedeutend, wahrscheinlich ein Gelegenheitsstück aus der Zeit unmittelbar nach dem deutsch-französischen Kriege, aber die Rolle, welche Frau Haase spielte, ist wohl geeignet, die Fähigkeiten einer gewandten Darstellerin hervortreten zu lassen. Der alte, aufbrausende und sehr starrköpfige Fabrikant Hartenstein hat ohne rechte Veranlassung seinen Sohn verstoßen und als Ursache dieses unväterlichen Verfahrens gilt allgemein seine zweite Frau, die allerdings das Talent besitzt, den wunderlichen Alten nach ihrem Willen zu lenken. Die als böse Stiefmutter verschrieene Frau Christiane hat in der That den Stiefsohn, ohne daß er seine Beschützerin kennt, überwacht und unterstützt und hat mit diplomatischer Feinheit Alles zur Versöhnung mit dem Vater eingeleitet. Die verleumdete und hart getadelte Frau hat denn schließlich auch den Triumph, ihr selbstloses stilles Wirken von Erfolg gekrönt zu sehen. Fr. Haase bewährte sich in dieser Partie als eine wahrhafte Charakterspielerin, indem sie alle Nuancen der Rolle zur Geltung brachte und zugleich ein lebenswahres Bild des anziehenden Frauencharakters gab. Wohllautendes Stimmorgan, lebhaftes Temperament, gewandtes und ausdrucksvolles Spiel, fein pointirter Dialog, innere Wärme und Humor sind die Mittel, durch welche sich der Gast die sehr lebhafte und warme Anerkennung des Publikums gewann. Hr. Haase als Vetter in dem Benedix'schen Stück errang wiederum allgemeinen Beifall. Er zeichnete in der That die kindliche Harmlosigkeit des alten schwachen Mannes gegenüber den mannigfaltigen diplomatischen Aufträgen, die ihm von allen einzelnen Familienmitgliedern zu Theil werden, höchst drollig. Wiederum war die Charakteranlage in allen Einzelheiten sehr sorgfältig. Nur schien uns der den Benedix'schen Figuren so eigenthümliche Ton der Treuherzigkeit nicht ganz zur Geltung zu kommen. — Die übrige Darstellung in beiden Stücken befriedigte. Sehr glücklich gelang namentlich Frl. Hoffmann das altkluge Bürschchen Wilhelm.

Philipp Veit.

Unter den frühesten Meistern der neudeutschen Kunst werden drei Maler fast immer zusammen genannt: Cornelius, Overbeck und Veit, als die Begründer und bedeutendsten Vertreter der romantischen Schule. Sie haben alle ein hohes Alter nach erfolgreicher Künstlerlaufbahn erreicht. Cornelius starb 1867 in seinem 84. Jahre, Overbeck 1869 im 80. und jetzt ist auch der dritte dahingeschieden. Philipp Veit starb zu Mainz am 18. Dezember im 84. Jahre. Philipp Veit gehört dem Kreise der deutschen Romantiker auf das engste an. Seine Mutter Dorothea, eine Tochter von Moses Mendelssohn, verheirathet an den Banquier Veit in Berlin, von der romantisch-poetischen Strömung der Zeit ergriffen, trennte sich von ihrem Manne und verband sich in schwärmerischer Liebe mit Friedrich Schlegel, mit dem sie sich in zweiter Ehe verheirathete; ihre Söhne Johann und Philipp folgten ihrer Mutter und die ganze Sippschaft trat in Köln 1803 zur katholischen Kirche über. Beide Söhne widmeten sich der Malerei, der ältere hat von 1811—1854 in Rom gelebt, in frühern Jahren ausschließlich kirchliche Gegenstände, fast nur Madonnen malend, später ganz in Andachtsübungen aufgehend, als Künstler vergessen; der jüngere, Philipp, 1793 in Berlin geboren, eine thatkräftigere Natur, studirte zuerst auf der Dresdener, dann auf der Wiener Akademie, machte die Befreiungskriege als freiwilliger Jäger im Lützow'schen Corps mit und ging dann nach Rom, wo er sich dem neudeutsch-römischen Künstlerbunde anschloß und auch sogleich an seinen großen Arbeiten thätigen Antheil nehmen konnte. Er hat einen Theil der Bilder aus der Geschichte Joseph's in der Casa Bartholdi gemalt, unter denen sich seine symbolische Darstellung der sieben fetten Jahre durch besondere Schönheit und Formvollendung auszeichnet, und übernahm dann den Theil der Fresken in der Villa Massimi, deren Ausführung Cornelins aufgegeben hatte. Diese Arbeiten schafften ihm einen großen Ruf auch bei den Italienern, wie denn die sogenannten Nazarener damals in Mode kamen, und selbst der Papst Pius VII. gab Veit einen Auftrag, ein allegorisches Wandgemälde im Vatican auszuführen. Nach Vollendung dieses Gemäldes ward ihm ein Altarbild für eine Capelle in S. Trinità dei Monti bestellt, eine Madonna mit Engeln auf Goldgrund, welches seinen Ruf noch erhöhte. Von sonstigen Oelgemälden aus Veit's römischer Periode sind noch zu nennen ein Christus am Oelberge für den Dom zu Naumburg, eine Judith und ein symbolisches Bild nach dem Bibelspruche „Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an“. Im Jahre 1830 ward Veit nach Frankfurt a. M. berufen. Dort beabsichtigte man das Institut, welches aus dem Vermächtniß des Kunstsammlers Städel entstanden war, zu einer Kunstschule auszubilden und wählte Veit zum Director derselben. Die Schule entwickelte sich denn auch unter seiner Leitung in ersprießlicher Weise, jedoch entstand in der Frankfurter Kunstwelt allmälig eine Spaltung; die naturalistische Richtung der Düsseldorfer Schule hatte ihre Anhänger, welche denen des deutsch-römischen Idealismus entgegentraten, und diese Spaltung nahm denn auch einen confessionellen Charakter an. Als der Vorstand des Städel'schen Instituts im Jahre 1843 Lessing's „Huß vor dem Concil“ für die Galerie ankaufte, fühlte sich Veit dadurch in seinem katholischen Gemüthe so sehr verletzt, daß er seine Stellung als Director aufgab und ein Privat-Atelier in Sachsenhausen errichtete, wohin ihm mehrere seiner Schüler folgten. Sonderbarer Weise wird sein Nachfolger ein eben so streng katholischer Maler, ein Schüler Overbeck's von der echtnazarenischen Richtung, Eduard Steinle, der sich aber nicht so schroff bewies. Das Bedeutendste unter Veit's Arbeiten während seines Aufenthaltes in Frankfurt ist das Frescobild in einem Saale des Städel'schen Instituts: „Die Einführung der Künste in Deutschland durch das Christenthum“ mit den Seitenbildern „Germania“ und „Italia“. Diese in formaler Beziehung schöne, sonst aber sehr kühle hochromantische Composition ist durch den Stich von Schäffer allgemein bekannt. Ferner malte er einige Kaiserbilder für den Römersaal und vollendete 1846, nach seinem Abgange vom Directorate des Institutes, das große Altarbild für den Dom in Frankfurt, die Himmelfahrt Mariä. Aus dieser Zeit stammt auch die große Composition „Die Erwartung des Weltgerichtes“, eine wunderliche Aufgabe des Königs Friedrich Wilhelm IV. für den projectirten Dom in Berlin. Veit concurrirte dabei mit Cornelius und Steinle; Cornelius erhielt den Preis; das Werk ist aber über den Entwurf hinaus nicht weiter verfolgt worden. Unter seinen kleineren Gemälden sind die „Darbringung im Tempel“ und „Die drei Marien am Grabe“ durch Stich und Lithographie sehr bekannt und das Letztgenannte sehr beliebt geworden. Auch dieses Bild ist ganz romantisch aufgefaßt, aber von schönem warmen Ausdruck. Abweichend von der nazarenisch-romantischen Richtung sind zwei Arbeiten im Städel'schen Institute, die Composition zu einem Deckengemälde für einen Saal daselbst, antiken Gegenstandes und fast classischen Stiles und, eben so, die schöne Composition des Achillesschildes nach Homer's Ilias. Ein Auftrag, das Ostchor und Mittelschiff des Doms in Mainz mit Decken- und Wandgemälden zu schmücken, bewog den Meister, 1853 dorthin überzusiedeln, wo er dann bis an seinen Tod geblieben ist. Die Deckengemälde im Chor des Domes, symbolische Gestalten, sind wenig mehr als Decorationsmalereien in strengem alterthümlichen Stile, die Gemälde im Langschiffe, die Geschichten der Evangelien, entsprechen mehr der neueren Anschauungsweise, sie sind von seinen Schülern Settegast, Lasinsky und Hermann in Fresco ausgeführt und machen keinen sehr großen Eindruck. Veit war als Künstler nicht so umfassenden Geistes wie Cornelius, nicht so gefühlsinnig wie Overbeck, und nicht so productiv wie diese beiden; er war aber ein besserer Colorist und technischer Maler als sie, was sich auch in seinen Portraits zeigt. Namentlich zeichnen sich seine früheren Arbeiten durch ihr schönes Colorit, welches in einigen an die besten italienischen Coloristen erinnert, und durch ihre tüchtige Behandlung aus. Die Wandgemälde im Mainzer Dom sind sehr trocken und hart, was aber vielleicht den ausführenden Künstlern zuzuschreiben ist. — Seit seiner Uebersiedelung nach Mainz ist Veit außerhalb seines engeren Kreises wenig mehr bemerkt worden und er war schon seit mehr als zehn Jahren eine in der Kunst- und Künstlerwelt beinahe vergessene Persönlichkeit.

(K. Z.)

Das „Tageblatt," die „Weserztg." und viele andere Organe meldeten in den letzten Tagen, die Admiralität habe die Absicht, dem Reichstage in dessen nächster Session eine Erweiterung des Flottengründungsplanes vorzulegen. Wir nahmen diese Nachricht nicht auf, weil wir wissen, daß der Flottengründungsplan in den letzten Jahren eine Beschränkung hat erfahren müssen. Schon das zur Verfügung stehende Material an Mannschaften ist nicht derart gestiegen, daß es genügt hätte, wenn jener Plan vollkommen zur Ausführung gebracht worden wäre, weshalb es im Reichstage gelang, die im Voranschlage des Marine-Etats geforderten Summen erheblich herabzusetzen. Heute wird uns von offiziöser Seite mitgetheilt, daß man in den betreffenden leitenden Kreisen von einem Nachtrag zum Flotten-Gründungsplan gar nichts wissen. Man sei vielmehr in allen Zweigen der Marineverwaltung geneigt, sich der möglichsten Sparsamkeit zu befleißigen, um in dem Rahmen der gebotenen Mittel zu bleiben.

England wird mit der Friedensvermittelung, die es nach obiger Depesche übernehmen will, bei Rußland wohl wenig Glück haben. Nach einem Londoner Briefe der „Pol. Corr." wird England nichts dawider haben, wenn Rußland einen Theil von Armenien nimmt, auch nicht, wenn das Loos der Christen auf der Balkan-Halbinsel durch den Frieden festgestellt wird. Nur dem natürlichen Bestreben Rußlands, für seine Flotten freie Durchfahrt durch die Dardanellen zu erlangen, werde es mit allen Kräften widerstreben. „Graf Schuwaloff konnte" — heißt es in dem Brief — „aus seinem bisherigen Verkehre mit den Grafen Derby und Beaconsfield die Ueberzeugung gewinnen, daß England, selbst für den Fall, daß die Pforte sich geneigt zeigen sollte, den russischen Prätensionen in der Dardanellen-Frage entgegenzukommen, fest entschlossen ist, seine Vormundschaft über die Pforte in der denkbar materiellsten Weise geltend zu machen. Will Rußland den Conflict mit England als Nachspiel zu seinen immensen Opfern, welche ihm der türkische Krieg gekostet, vermieden wissen, möge es bei Zeiten den Gedanken an die Freiheit der Dardanellen-Durchfahrt fallen lassen; ist es dies zu thun nicht gewillt, so wird es England zwingen, die Zahl seiner Gibraltars zu vermehren."

Deutschland.

⊙ Berlin, 28. Dezbr. Die „Börsen-Ztg." meldet, es werde an maßgebender Stelle berathen, ob es sich nicht empfehle, mit Bestallung von Reichseisenbahncommissarien an einzelnen Stellen des Reichs vorzugehen. Diese Meldung ist unrichtig. Es haben in letzter Zeit überhaupt keinerlei Verhandlungen stattgefunden, welche sich auf den bezeichneten Gegenstand hätten beziehen können. — Die gegen den auf Antrag des Kriegsministers verhafteten Zeitungs-Correspondenten Bishop anhängig gemachte Untersuchung giebt Veranlassung zu täglich neuen Meldungen über die angeblichen Ergebnisse der Untersuchung. Alles aber, was man darüber meldet, beruht lediglich auf Conjecturen, da die im Gange befindliche Untersuchung zwar weitere Dimensionen angenommen, aber noch zu keinem bestimmten Abschluß geführt hat. Soviel können wir jedoch als zuverlässig melden, daß kein Beamter des Kriegs-Ministeriums mit dieser Angelegenheit in Verbindung steht. Wir müssen dies umsomehr hervorheben, als in jüngster Zeit eine solche Behauptung leichtsinniger Weise aufgestellt worden ist. — Es ist kürzlich erwähnt worden, daß die Statistik des Jahres 1876/77 für die Reichskasse aus der Steuer für inländischen Tabak eine Reineinnahme von 951 325 Mk. ergeben habe. Bei der demnächst zu prüfenden Frage in Betreff der Revision der Tabakssteuer dürfte noch Folgendes in's Gewicht fallen. Die Einnahmen des Reichs aus den von eingeführten fremden Tabaken erhobenen Eingangszöllen sind bedeutend höher. Der Zolltarif belegt bekanntlich ohne Rücksicht auf die Qualität der Waare die Einfuhr von unbearbeiteten Tabaksblättern und Tabaksstengeln mit einer Abgabe von 12 Mk. pro Centner. Die Einfuhr von Rauchtabak in Rollen und Tabak in allen übrigen Formen mit einer Abgabe von 33 Mk., die Einfuhr von Cigarren und Schnupftabak mit einer Abgabe von 60 Mk. pro Ctr. Diese Zölle ergaben in der Periode vom 1. Juli 1876 bis 1. Juli 1877 einen Bruttoertrag von 13 149 597 Mark, wovon nach Abzug der Zollrückvergütungen 13 106 152 Mk. verbleiben. Die Eingangsabgabe trifft hiernach den Werth der eingeführten Waare sehr ungleich. Bedenkt man, daß die Steuer pro Kopf der Bevölkerung nur 34 Pfennige beträgt, so erscheint der Schluß der höheren Steuerfähigkeit des Tabaks vollständig gerechtfertigt. In Frankreich betrug die Tabakssteuer 251 120 718 Mk. oder 6,96 Mk. pro Kopf, in England 148 435 300 Mark oder 4,69 Mk., in Oesterreich 143 935 886 Mark oder 4,85 Mk. pro Kopf, in den vereinigten Staaten von Nordamerika 174 333 000 Mk. oder 4,51 Mk. pro Kopf.

* Durch kaiserliche Ordre vom 18. d. Mts. ist die Einrichtung von Torpedodepots in Friedrichsort und Wilhelmshaven angeordnet und bestimmt daß diese Torpedodepots mit dem 1. Januar k. J. in Betrieb gesetzt werden. Als Vorstände fungiren die jederzeitigen Commandeure der Matrosenartillerieabtheilungen der 1. resp. 2. Matrosendivision, als zweite Mitglieder je ein Torpederofficier.

München, 28. Dezbr. Die Kaiserin und der Kronprinz von Oesterreich sind heute Nachmittag hier eingetroffen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 27. Dezember. Das Weihnachtsfest ist in diesem Jahre durch unfreundliches Wetter gestört worden. Es regnet und schneit, und die kleinen Buden auf den Boulevards haben schlechte Geschäfte gemacht. Trotzdem waren in der Weihnacht, wie gewöhnlich, die Mitternachtsmessen fast in allen Kirchen stark besucht, und in gewissen Stadtvierteln ist der sogenannte „réveillon" mit ziemlichem Lärm gefeiert worden. — In der republikanischen Presse werden jetzt aus verschiedenen Theilen des Landes die Thatsachen gesammelt, welche es unwiderleglich beweisen, daß man in militärischen Kreisen alle Vorbereitungen zu einem Staatsstreich getroffen hatte. Die „République française" kann nur mit Entsetzen daran denken, was geschehen wäre, wenn diese strafbaren Anschläge ins Werk gesetzt worden wären, wenn die bewaffnete Macht sich gegen das Gesetz gewendet und die Bahn des Bürgerkriegs beschritten hätte. Sie ermahnt den Kriegsminister auf das Dringendste, die Armee vor dem Einflusse der feindlichen Parteien zu behüten, die auch jetzt noch bemüht seien, ihren Geist zu verderben. Das ganze Cabinet habe die Pflicht, diesem Punkte seine besondere Wachsamkeit zuzuwenden und nöthigenfalls seinen strafenden Arm fühlen zu lassen. Diesen von dem Organe Gambetta's ausgesprochenen Erwartungen wird eine eben von dem „Journal officiel" veröffentlichte Maßregel keineswegs Genüge thun. Danach ist der Major Labordère vom 144. Linienregimente im Disciplinarwege in Nichtactivität versetzt worden. Der Major Labordère in Limoges war es, durch welchen die ersten Gerüchte von außerordentlichen militärischen Vorkehrungen in die Oeffentlichkeit gedrungen waren. Auf die Kunde, daß von Paris der Befehl eingetroffen sei, sich marschbereit zu halten, erklärte Labordère, er wolle an einem Staatsstreiche nicht Theil nehmen. Dafür wurde er von dem General Lartigue in Arrest geschickt und jetzt von dem Kriegsminister aus dem activen Dienste entfernt. Der Fall dürfte wahrscheinlich zu Erörterungen in der Kammer Anlaß geben. — Gambetta ist nach Nizza abgereist, wo er bis zur Wiedereröffnung der parlamentarischen Session bleiben wird.

— 28. Dezbr. Das „Journal officiel" veröffentlicht die Zurdispositionsstellung des Generals Bressolles. Das „Journal des Débats" theilt über die Ursache der Zurdispositionsstellung des Generals Bressolles mit, dieselbe sei auf Grund der amtlichen Berichte erfolgt, weil der General die Tragweite der ihm zugegangenen Befehle übertrieben und auf diese Weise den Charakter der Befehle, welche er beauftragt war, weiterzugeben, entstellt habe. Der General habe dadurch dem Capitän Labordère Anlaß zu den Bedenken gegeben, welche derselbe geäußert habe. Die den militärischen Behörden zugegangenen Instructionen beträfen die sofortige Ausführung von Sicherheitsmaßregeln, wie solche in dem Garnisondienste regelmäßig und ständig vorgesehen zu werden pflegten. Der General Bressolles bestreitet seinerseits die ihm zugeschriebene Rolle und behauptet, die Befehle, als er sie erhalten habe, ohne Commentare ausgeführt zu haben. — Siebenundvierzig Generalräthe des Seine-Departements haben einen Antrag unterzeichnet, in welchem sie eine allgemeine Amnestie nachsuchen. — Die Aufforderung der französischen Behörden an Don Carlos, Frankreich zu verlassen ist auf Ansuchen der spanischen Regierung erfolgt. Zugleich ist demselben mitgetheilt worden, daß ein Ausweisungsbefehl gegen ihn erlassen werden würde, wenn er nicht freiwillig abreisen sollte Wie der „Soir" erfährt, wird sich Don Carlos nach Oesterreich begeben. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 21. Dezbr. Die Vorbereitungen zur Vermählungsfeier Don Alfonso's beschäftigen augenblicklich alle Kreise in so großem Maßstabe, daß es thatsächlich keine andere „Tagesfrage" mehr giebt. Der König reist heute Abend nach Sevilla ab, woselbst er bis gegen Ende des Jahres zu verweilen gedenkt. Unentschieden ist es indessen noch, ob die Trauung in der königlichen Schloßcapelle oder in der Basilica de Atocha stattfindet, ob der Herzog von Montpensier mit Familie schon in der ersten Hälfte des Monats Januar hier eintrifft und im königlichen Schlosse Wohnung nimmt, oder ob die Prinzessin Mercedes erst am Tage der Vermählung ihren Einzug hält. Diese wichtigen Punkte werden von den leitenden Tagesblättern mit großer Vorliebe erörtert. Die feierliche Erklärung Sagasta's bei der Eröffnung des constitutionellen Casinos, daß die Partei noch immer auf dem Boden der Verfassung von 1869 stehe, hat große Erbitterung im conservativen Lager erregt. Dort hatte man sich nach und nach daran gewöhnt, die Anschauungen der Herren Ulloa und Alvareda, welche gern mit den Centralisten liebäugeln, als diejenigen der gesammten Partei zu betrachten. Um so größer war die Enttäuschung, als man von maßgebender Seite nun des Gegentheils belehrt wurde. — Im „Spanischen Theater" kam das Schauspiel „El eslavo de su culpa", das einen 16jährigen (?) Sevillianer, Juan Antonia Cahestany, zum Verfasser hat, zur ersten Aufführung und hatte einen glänzenden Erfolg. Das Publikum füllte alle Räume des Hauses, und des Beifalls war kein Ende.

Italien.

Rom, 27. Dezember. Die „Italie" meldet: Der italienische Botschafter in Paris, Cialdini, hat seine Entlassung gegeben. — Villa Thomas hat das Portefeuille des öffentlichen Unterrichts nicht angenommen; das Finanzportefeuille wurde dem Senator Bargoni übertragen. Die Minister werden am Sonnabend den Eid leisten. Der König hat Nicotera den Großcordon des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens verliehen.

England.

London, 27. Dezember. Der Premier Lord Beaconsfield, der sich in Begleitung seines Privatsekretärs Corry gestern nach Windsor begeben und eine Audienz bei der Königin gehabt hatte, ist heute Vormittag von dort wieder hier eingetroffen. Im Laufe des Nachmittags fand darauf ein Ministerrath statt. — Eine heute von Vertretern der Arbeiter unter dem Vorsitze Broadhurst's abgehaltene Versammlung beschloß, ein Rundschreiben an die Gewerkvereine zu erlassen und dieselben zur Beschickung der am Sonnabend auf Trafalgar Square stattfindenden antirussischen Versammlung aufzufordern, um dort gegen jede Resolution zu Gunsten eines Krieges für die Türkei zu protestiren. (W. T.)

Aus Calcutta vom 27. Dezember wird telegraphirt: Die über die Finanzlage Indiens erstatteten Berichte ergeben, daß sich die durch die letzte Hungersnoth verursachten Ausgaben auf 9 250 000 Pf. Sterl. belaufen.

— Nach einer milden Witterung von etwa Monatsdauer ist in Schottland seit Montag starke Kälte eingetreten. Starke Stürme, heftiger Schneefall und empfindlicher Frost werden gemeldet. Die telegraphische Verbindung mit den Shetlands-Inseln ist gestört, da der Schnee die Dräthe zerbrochen hat. Auch an verschiedenen Plätzen Englands ist Schnee gefallen.

Rumänien.

Bukarest, 27. Dezember. Der Fürst und die Fürstin sind heute Nachmittag hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit großem Enthusiasmus empfangen worden. (W. T.)

— Fürst Karl hat eine Ansprache an die gesetzgebenden Körperschaften gerichtet, in welcher er daran erinnert, daß er, als er nach Rumänien kam, versprochen habe, alle Geschicke des Landes, die guten wie die schlimmen, zu theilen. Er wäre stolz, eine Armee zu befehligen, welche durch den Fall von Plewna der Geschichte der Nation ein neues ruhmreiches Blatt hinzugefügt habe. Er beglückwünsche sich, wieder in der Mitte der Volksvertretung zu sein. Am Schlusse seiner Rede drückte der Fürst seine Wünsche für die Unabhängigkeit Rumäniens aus. Der Kammerpräsident Rosetti hieß in seiner Antwort den „Heerführer und constitutionellen Fürsten Karl" willkommen und hob hervor, der gegenwärtige Krieg liefere den Beweis, daß das rumänische Volk seinen alten Tugenden treu geblieben sei. Diese Tugenden gehörten zu jenen, welche eine Nation der Erfüllung ihrer Geschicke zuführten. Die Rumänen hätten mit ihrem Degen die Unabhängigkeit Rumäniens in die Berge des großen Balkan eingezeichnet. Die Geschichte würde die einzig dastehende Thatsache melden, daß Rumänien die schweren Tage des großen Krieges und den Durchzug einer großen Armee überstanden und dabei alle seine bürgerlichen und constitutionellen Freiheiten sich unversehrt erhalten habe. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 24. Dezbr. Die ersten Kaufleute und Banquiers von Chicago haben an den Präsidenten eine Eingabe gerichtet gegen die Remonetisation des Silbers und den Widerruf des Baarzahlungsgesetzes. — Am Rio Grande ist es ruhig. Die Bundestruppen waren angelangt und fraternisirten mit den mexikanischen. — Der Dampfer „John Bramall" ist mit einer Ladung Kriegsvorräthe nach Konstantinopel abgegangen. — Bei dem Feuer in Greenfields Zuckerwaarenfabrik sollen nur 12 Personen um's Leben gekommen sein.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 28. Dez. Offizielles Telegramm aus Nicolajeff vom 27. d. M. Einer Meldung des Flügeladjutanten Baranoff zufolge befanden sich auf dem erbeuteten türkischen Dampfer „Messina" 785 Mann türkische Soldaten, 4 Stabs-Offiziere, 9 Oberoffiziere, 1 Marinelieutenant, 12 Frauen mit Kindern, viel Proviant und viele Kriegsgelder. Alle Gefangenen wurden zunächst nach Sebastopol gebracht. Dort sind 58 Mann im Lazareth untergebracht worden, während 14 Offiziere, 104 Unteroffiziere und die 12 Frauen mit den Kindern durch den Dampfer „Rußland" nach Odessa transportirt wurden. Nach Aussage der türkischen Offiziere gehörte der erbeutete Schraubendampfer zu drei von zwei Monitors escortirten Dampfern.

Petersburg, 28. Dez. Officielles Telegramm aus Bogot vom 26. Dezember: Die serbischen Truppen haben Nisch, Pirot und Akpalanka umzingelt, eine Abtheilung auf der Straße von Belgradschik nach Berkowatz gegen Tschupren aufgestellt und sind mit unseren Truppen in Verbindung getreten, ebenso wie unsere Truppen mit den serbischen bei Pirot in Verbindung traten. — Auf der Ostfront sind unsere Streifcorps bei Buschisma, Jovan Tschiflik und Konstanza vorgegangen. Hinter dem letztgedachten Orte wurde ein ziemlich großes türkisches Lager von ihnen bemerkt. — Am 24. d. M. wurde von der Abtheilung des Oberst Poltorazky bei Jaslar ein türkischer Transport erbeutet, nachdem die Begleitmannschaft geschlagen und zur Flucht genöthigt worden war. — Bei Sid fiel eine Anzahl Pferde als Beute in unsere Hände. Unsererseits ist ein Lieutenant contusionirt. — Auf der Donau ist dichter Eisgang. (W. T.)

Konstantinopel, 27. Dezember. Said Pascha ist nunmehr definitiv zum Marineminister und Reuf Pascha zum Kriegsminister ernannt worden. — Nach hier eingegangenen Meldungen ist das Wetter im Schipkapasse milder geworden. Das Bombardement wird von beiden Seiten fortgesetzt. Die Verluste sind nur unbedeutend. — Am Montag unternahm ein serbisches Detachement einen Angriff auf Dubed, wurde jedoch gezwungen, sich wieder auf Klissura zurückzuziehen. — Sämmtliche Verwundete in Sofia, Kamarli, Slatitza und Philippopel sollen nach Konstantinopel dirigirt werden. — Aus Pirot wird unter dem heutigen Tage gegenüber anderweitigen Nachrichten gemeldet, daß die serbischen Truppen mit 2 Batterien das Bombardement gegen diesen Platz eröffnet und einen Angriff versucht hätten. Dieselben seien aber zurückgedrängt worden und hätten darauf ihre Artillerie in dem Dorfe Gradischendje unweit Pirot aufgestellt. — Nach einer Meldung aus Sofia von gestern hätten die serbischen Truppen am Sonnabend Novibazar angegriffen, seien aber zurückgeschlagen worden. Die Türken haben in Erfahrung gebracht, daß die Serben den Plan haben, Novibazar zu umgehen und über Mitrowitza und Prischtina den Balkan zu erreichen. — Aus Batum wird unter dem 26. d. berichtet, daß das Geschützfeuer der Russen fortdauert, ohne indeß bemerkenswerthen Schaden anzurichten. (W. T.)

Konstantinopel, 27. Dezember. Mahmut Damat Pascha ist gestern wieder hierher zurückgekehrt. — Ein Telegramm aus Erzerum meldet, die Russen führen fort, in der Ebene vorzurücken, um Erzerum einzuschließen, die Verbindungen mit dem Nordwesten seien bereits unterbrochen. Das Wetter sei schön, aber kalt.

Ragusa, 27. Dezbr. Nach hier vorliegenden Nachrichten haben die Montenegriner gestern unweit Dulcigno die Türken geschlagen und eine große Anzahl von Gefangenen gemacht.

Danzig, 29. Dezember.

* Auf der unteren Weichsel ist nach den heute eingelaufenen Berichten die Eislage unverändert, der Wasserstand abermals etwas gefallen. Das Eis hat von Dirschau bis Neufähr bereits eine solche Stärke erlangt, daß an einzelnen Stellen der Strom mit Fuhrwerken passirt wird. Oberhalb Dirschau ist auf weiten Strecken noch offenes Wasser. Bei Kulm und oberhalb Graudenz ist das Eis noch gar nicht zum Stehen gekommen, ebenso herrscht bei Thorn bei sinkendem Wasserstande fortgesetzt schwaches Eistreiben. Unterhalb Kulm, bei Topolno, hat sich das Eis in den letzten Tagen festgesetzt. Der Traject wird überall noch mit Spitzprähmen und Handkähnen vermittelt.

* Traject über die Weichsel. [Nach dem Aushange auf dem hiesigen Bahnhof.] Czerwinsk-Marienwerder: per Kahn bei Tag und Nacht; Warlubien-Graudenz: per Kahn bei Tag und Nacht; Terespol-Culm: desgl.

* Wie man dem „Ges." von der polnischen Grenze schreibt, stände nach den bis jetzt erfolgten höheren Bestimmungen die Auflösung des gegen Einschleppung der Rinderpest gezogenen militärischen Grenz-Cordons für Mitte Januar zu erwarten. Die betreffenden Mannschaften kehren dann in ihre Garnisonen zurück. Voraussichtlich wird von diesem Zeitpunkt ab auch die Einfuhr von Rindvieh aus Rußland wieder erlaubt sein.

* Dem Geheimen Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuerdirector Hellwig zu Berlin (bis zum Sommer 1876 Provinzial-Steuerdirector in Danzig) ist der Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Finanzrath und dem Regierungs- und Landes-Oeconomierath Waas in Gumbinnen der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* Der seitherige Katastersecretär Willmeroth zu Danzig ist zum Königl. Kataster-Controleur ernannt und mit der Verwaltung des erledigten Katasteramts Pr. Stargard, vom 1. Januar 1878 ab betraut worden.

* Die Commission für die Mitte März k. J. hier stattfindende Lehrerinnen-Prüfung ist, wie bisher, aus dem Provinzial-Schulrath Sieger aus Königsberg als Vorsitzenden und den Regierungs-Schulräthen Tyrol und Wanjura, Stadt-Schulrath Dr. Cosack, Oberlehrer Dr. Fincke und Gymnasiallehrer Dr. Heine aus Danzig, Seminarlehrer Lettau aus Marienburg als Mitgliedern zusammengesetzt.

* Von den gefälschten preußischen Hundertmarknoten ist ein Exemplar mit der Nr. 742 690 e. vorgestern in Köln angehalten. Der Empfänger desselben liefert der „Köln. Ztg." folgende Beschreibung des Falsificats: Dasselbe ist auffallend dunkler in Farbe als die echten Scheine, die Zeichnung lange nicht so bestimmt, namentlich tritt dieser Mangel auf der Kehrseite hervor, wo die beiden Engel und der Kranz, den sie halten, in den Linien nachlässig ausgeführt, Licht und Schatten bei Weitem nicht so kräftig sind, die innerhalb des Kranzes stehenden zwei Mal „Mark" und die Zahl 100 sind entschieden schwach markirt, die Nummer 742 690 ist unregelmäßig aufgedruckt, das Wasserzeichen dagegen ist sehr gut nachgemacht.

* In Folge kunstmäßiger Herstellung des Weges von Bartnitzka nach Gorzno hat sich die Entfernung zwischen beiden Orten von 8 auf 7 Km. ermäßigt. Die auf der Strecke verkehrende Personenpost erhält vom 1. Januar k. J. ab folgenden Gang: aus Bartnitzka 4,30 früh, (nach Durchgang der Strasburg-Lautenburger Personenpost), in Gorzno 5,10 Morgens; aus Gorzno 8,30 Abends, in Bartnitzka 9,10 Abends, (zum Anschluß an die Lautenburg-Strasburger Personenpost.) Reisende können der Post unterwegs in Zaborowo an dem Kreuzwege nach dem Dorfe Dombrowo hinzutreten. Die Entfernung von Zaborowo bis Bartnitzka beträgt wie bisher 4 Km.

** [Polizeibericht vom 29. Dezember.] Verhaftet: der Knabe N. wegen Sachbeschädigung; die Schlossergesellen K. und W. wegen Verhinderung einer Arretirung; die separirte W., die Wittwe C., die Wittwe S. wegen Hehlerei; die unverehelichte R. und P., die Arbeiterfrau W. wegen Diebstahls; 6 Bettler, 3 Betrunkene, 29 Obdachlose, 1 Person wegen groben Unfugs. — Gestohlen: dem Knaben B. auch einen anderen Knaben ein wollenes Taillentuch. — Der Kellner W. fiel am 28. d. Abends im betrunkenen Zustande mit dem Kopfe in die Glasthüre einer Schankstube, wobei er sich eine so starke Schnittwunde am Kopfe zuzog, daß seine Ueberführung in's städtische Lazareth veranlaßt werden mußte. — Der Arbeiter P. hat die Bestrafung des Seefahrers R. und dessen drei Genossen wegen gemeinschaftlich verübten Hausfriedensbruches und Sachbeschädigung, der Arbeiter B. die der Schuhmacherfrau N. wegen Körperverletzung beantragt. — Am 28. d. Vormittags entstand in der Küche des Hauses Schäferei No. 2 durch eine fehlerhafte Stelle des Sparherdes ein Brand, welcher Dielen, Balken und Zwischendecke zerstörte. Durch Abtragen des Herdes, Aufreißen der Dielen und Balken, sowie durch Wassergeben einer Handspritze erstickte die erschienene Feuerwehr das Feuer. — Gefunden: 1 Haarzopf auf dem Holzmarkte.

* Dem Domainen-Rentmeister Staberow zu Elbing (früher in Zoppot) ist durch königl. Cabinets-Ordre der Charakter als Domainen-Rath verliehen.

Elbing, 28. Dezbr. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde bei der definitiven Neuwahl eines Kämmerers der frühere Kämmerer Bürgermeister Krause einstimmig wieder- und bei der Neuwahl eines Beigeordneten Herr Syndikus Elditt mit 34 von 41 Stimmen neu gewählt. — Am ersten Feiertage entstand in dem Kesselhause der Schichau'schen Fabrik in der Königsbergerthorstraße Morgens 5½ Uhr ein Brand, der nach einstündiger Thätigkeit der Feuerwehr gelöscht wurde. Ein in dem Kesselhause befindlicher kleiner hölzerner Schuppen wurde durch das Feuer zerstört, sowie der Giebel des Kesselhauses beschädigt.

Graudenz, 27. Dezbr. Wie bereits früher mitgetheilt wurde, sind seitens verschiedener landwirthschaftlicher Vereine vorbereitende Schritte dahin gethan worden, auch in Graudenz eine Landwirthschafsschule zu begründen. Zu diesem Behufe wandte man sich um Auswirkung von Beihilfen an den Minister, an die Nachbarkreise und an die Stadt Graudenz. Leider erfolgte aber mehrere Kreise ausgenommen, von allen Seiten, eine ablehnende Antwort. Auch der Vorschlag, die Schule auf das Gut Peterhof, in der Nähe von Graudenz, zuverlegen, fand nicht die Zustimmung des Ministers. Trotzdem will man das Project noch nicht ganz fallen lassen, vielmehr noch die Antwort derjenigen Kreise, welche hierüber noch keinen Beschluß gefaßt, abwarten und dann für Errichtung der Anstalt event. in der Stadt Rehden eintreten. — Von den Arbeitern der Fabrik von Herzfeld & Victorius ist ein Sparverein gegründet worden. Jedes Mitglied hat wöchentlich mindestens 20 ₰ einzuzahlen, und die eingehenden Beträge werden in der Kreissparkasse niedergelegt. Von dem Ersparten darf kein Mitglied etwas abheben, bevor dasselbe nicht den Betrag von mindestens 300 ℳ erreicht hat.

Thorn, 28. Dezbr. Eine zahlreiche Wähler-Versammlung, in welcher namentlich auch das Land stark vertreten war, hatte sich gestern Mittag ½12 Uhr im Artushof eingefunden, um den Bericht des Reichstags-Abgeordneten Hrn. Dr. Gerhard über die letzte Reichstags-Session entgegenzunehmen. Hr. Professor Dr. Hirsch begrüßte die Versammelten und wurde demnächst zum Vorsitzenden gewählt. Dr. Gerhard besprach hierauf in längerem Vortrage die von dem Reichstage in der letzten Sitzungsperiode erledigten gesetzgeberischen Aufgaben, seine Mitwirkung bei einzelnen derselben und seine Stellung zu den übrigen. In Bezug auf Elsaß-Lothringen bemerkte der Redner: Die kluge Verwaltung dieses Landes hat es ermöglicht, daß die Zufriedenheit dort schon so zugenommen, daß von den 14 Abgeordneten desselben schon 5 der deutschen Partei angehören; ich stehe in näherem Verkehr mit denselben und habe von ihnen erfahren, es stehe zu hoffen, daß

bei den nächsten Wahlen zehn deutsche Abgeordnete daselbst gewählt werden.

Pillau, 26. Dez. Das am 19. d. Mts. ausgegangene, mit Erbsen beladene und nach Lübeck bestimmte Tjalkschiff „Hoffnung", geführt von Capitän Hemmen, ist am 23. d. Mts. etwa 6 Meilen von Rixhöft gesunken. Die Besatzung, aus 3 Mann bestehend, wurde von dem Barkschiff „Swinemünde" aus mit Leinen durch das Wasser gezogen und so gerettet. Das Schiff lag zu dieser Zeit bereits unter Wasser und Eis.

Vermischtes.

Berlin, 28. Dezbr. Einer unserer hiesigen Criminal-Commissare befand sich auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft längere Zeit im Hannover'schen. Dort hat derselbe in der Stadt Celle einen Tischlergesellen Namens Krause verhaftet, der dringend der Ermordung der Wittwe v. Sabatzky verdächtig ist.

— Der verhaftete englische Zeitungs-Correspondent Bishop hat sich, wie es heißt, Pläne über Truppenbewegungen, Truppenaufmärsche und sonstige innere Heereseinrichtungen von dem verhafteten Beamten des Kriegsministeriums für die französische Regierung zu verschaffen gewußt und, wie es heißt, dieser Regierung auch bereits ausgeliefert.

— Gegen die Paletotdiebe, welche nach wie vor ihr Unwesen in allen öffentlichen, viel besuchten Localen treiben, haben die Stammgäste einer hiesigen renommirten Restauration ein eigenthümliches Schutzmittel erfunden und mit dem besten Erfolge seit einigen Wochen in Anwendung gebracht. Es dreht nämlich Jeder, sobald er seinen Ueberzieher an den Nagel gehängt hat, die Aermel desselben um, das Futter nach außen, letzteres aber unter dem zusammengeklappten Rock verbergend. Langt nun ein Gauner schen und hastig nach einem ihm begehrenswerth erscheinnnden Paletot, schlüpft in denselben, dabei mehr die Kellner und Gäste im Auge behaltend, als den Rock selbst, so erregt erregt er natürlich sofort die allgemeinste Aufmerksamkeit, wenn er mit verkehrtem Ueberzieher, mit blau und weiß oder gelb karrirten Aermeln das Local verlassen will. In einer Woche gelang es, durch diese Aermelfalle drei Strolche dingfest zu machen. Das Bekanntwerden dieses Mittels schadet übrigens nichts; denn auch die Procedur des Wiederumdrehens der Aermel ist für einen darauf vorbereiteten Dieb so umständlich, daß er dabei in den seltensten Fällen nicht abgefaßt werden dürfte.

* In Baltimore ist im Alter von 90 Jahren Mrs. Elizabeth Patterson gestorben, die im Jahre 1809 Jerome Bonaparte, der damals einfacher See-Offizier war, geheirathet hatte. Napoleon I. hat freilich diese Ehe niemals anerkannt. Die junge Frau begab sich nach England und gebar hier einen Sohn, den Vater des späteren Capitäns Paterson.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 28. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen loco und auf Termine fest. — Roggen loco ruhig, auf Termine fest. — Weizen pr. Dezbr 213 Br., 212 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 215 Br., 214 Gd. — Roggen pr. Dezbr. 152 Br. 150 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 152 Br., 151 Gd. — Hafer flau. — Gerste still. — Rüböl matt, loco 76, pr. Mai pr. 200 ℔ 73. — Spiritus matt, pr. Dezember —, pr. Januar-Februar 40¾ pr. April-Mai 41½, pr. Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 pCt. 41¾. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 11,80 Br., 11,60 Gd., pr. Dezbr. 11,60 Gd., pr. Januar-Febr. 12,20 Gd. — Wetter: Frost.

Bremen, 28. Dez. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 12,20 bez. u. Käufer, pr. Januar 12,25 bez. u. Käufer, pr. Febr. —, pr. März —.

Frankfurt a. M., 28 Dezbr. Effecten-Societät. Creditactien 164½, Franzosen 213½, Galizier 203, Ungar. Goldrente 76. Ziemlich fest.

Amsterdam, 28. Dezember. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. März 319, pr. Mai —. — Roggen loco still, auf Termine matter, pr. März 190, pr. Mai 192. — Raps pr. Mai —, pr. Herbst —. — Rüböl loco 43, pr. Mai 42⅝, pr. Herbst 41⅝.

Wien, 28. Dezbr. (Schlußcourse.) Papierrente 62,80, Silberrente 66,20, Oesterreichische Goldrente 73,90, Ungarische Goldrente 90,90, 1854r Loose 108,00, 1860er Loose 110,70, 1864er Loose 133,50, Creditloose 162,00, Ungar. Prämienloose 74,50, Creditactien 195,60, Franzosen 254,25, Lomb. Eisenbahn 75,00, Galizier 241,00, Kaschau-Oderberg. 97,00, Pardub. 87,00, Nordwestb. 101,50, Elisabethbahn 150,50, Nordbahn 1920,00, Nationalbank 780,00, Türkische Loose 12,10, Unionbank 55,50, Anglo-Austria 82,00, Deutsche Plätze 58,90, Londoner do. 120,60, Pariser do. 48,10, Amsterdamer do. 99,75, Napoleons 9,65½, Dukaten 5,70, Silbercoupons 105,30, Marknoten 59,55.

London, 28. Dezbr. [Schluß-Course.] Consols 94¾. 5 pCt. Italienische Rente 72⅝. Lombarden 6⅝. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅜. 3 pCt. Lomb.-Priorit. neue 9⅛. 3 pCt. Russen de 1871 76¾. 5 pCt. Russen de 1872 76⅝. 5 pCt. Russen de 1873 76⅝. Silber 54. Türkische Anleihe de 1865 8⅝. 5 pCt. Türken de 1869 8¼. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 105¼. Oesterreichische Silberrente 56½. Oesterreichische Papierrente 53 6 pCt. ungar. Schatzbonds 92¼. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 87¼. 6 pCt. Peruaner 11¼. Spanier 12⅝. Platzdiscont 3⅞ pCt. — Wechselnotirungen: Berlin 20,66. Hamburg 3 Monat 20,66. Frankfurt a. M. 20,66. Wien 12,35. Paris 25,35. Petersburg 23¼.

London, 28. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 56 420, Gerste 13 400, Hafer 23 380 Qtrs. — Englischer Weizen fest, fremder sehr fest und höher gehalten, angekommene Ladungen sehr fest. Andere Getreidearten fest. — Wetter: Frost.

London, 27. Dezbr. Bankausweis. Totalreserve 12 234 000, Notenumlauf 26 798 000, Baarvorrath 24 032 000, Portefeuille 18 441 000, Guth. der Priv. 20 183 000, Guth. des Staates 5 943 000, Notenreserve 11 434 000, Regierungssicherheit 13 383 000 Pfd. St.

Liverpool, 28. Dezbr. [Baumwolle.] (Schlußbericht). Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Schwach. Amerikaner aus irgend einem Hafen Februar-März-Lieferung 6⁵/₃₂ d.

Liverpool, 28. Dezember. [Getreidemarkt] Rother Weizen 2, weißer 1d höher, Mehl fest, Mais 3d. niedriger. — Wetter trübe.

Paris, 28. Dezbr. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 72,10, Anleihe de 1872 107,97½, Italienische 5 pCt. Rente 73,37½, Oesterreich. Goldrente 62,10, Ungarische Goldrente —, Franzosen 540,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 157,50, Lombardische Prioritäten 234,00 Türken de 1865 8,87½, Türken de 1869 43,00, Türkenloose 26,25, Credit mobilier 157, Spanier exter. 12⅝, do. inter. 12, Suezcanal-Actien 750, Banque ottomane 350, Société generale 460, Credit foncier 635, neue Egypter 166, Wechsel auf London 25,18.

Paris, 28. Dezember. Productenmarkt. Weizen behaupt., pr. Dezbr. 32,75, pr. Januar-Februar 32,75 pr. März-April 32,75, pr. März-Juni 32,75. Mehl ruhig, pr. Dezember 70,50, pr. Januar-Februar 69,75, pr. März-April 69,75, pr. März-Juni 69,75. Rüböl fest, pr. Dezbr. 101,75, pr. Januar 100,50, pr. Januar-April 99,75, pr. Mai-August 96,25. — Spiritus ruhig, pr. Dezember 58,00, pr. Mai-August 61,25.

Antwerpen, 28. Dezbr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen behpt. Hafer matt. Gerste ruhig. — Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 31¾ bez. und Br., pr. Dezbr. 31½ bez. und Br., pr. Januar 31½ bez. und Br., pr. Februar 31½ Br., pr. März 31½ Br. Fest.

Petersburg, 28. Dezbr. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 23¹³/₁₆. Hamburger Wechsel 3 Monat 203¹¹/₃₂. Amsterdamer Wechsel 3 Mon 120⅞. Pariser Wechsel 3 Monat —. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 226. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 220. ½-Imperials 8,26. Große russische Eisenbahn 220. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 113. — Russen de 1873 120½. — Privatdiscont 5 pCt. — Productenmarkt. Talg loco 59,00. Weizen loco 14,25. Roggen loco 8,50. Hafer loco 4,75. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud.) loco 17,00. — Wetter: 5 Grad Kälte.

Newyork, 27. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 82½ C., Goldagio 2⅝, ⁵/₂₀ Bonds 5 pCt. fundirte 105⅛, ⁵/₂₀ Bonds pr. 1887 106⅛, Eriebahn 8½, Central-Pacific 107¾, Newyork Centralbahn 106. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¼, do. in New-Orleans 10¾. Petroleum in Newyork 13⅛, do. in Philadelphia 13, Mehl 5 D. 50 C., Rother Winterweizen 1 D. 45 C., Mais (old mixed) 65 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7¼, Kaffee (Rio-) 17⅞, Schmalz (Marke Wilcox) 8⅝, Speck (short clair) 7⅛ C. Getreidefracht 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Dezember.

Weizen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-134 ℔	240-260 M Br.		
hochbunt	128-131 ℔	230-245 M Br.		
hellbunt	127-130 ℔	225-240 M Br.		
bunt	125-128 ℔	215-225 M Br.	199-250	
roth	120-134 ℔	200 225 M Br.	M bez.	
ordinair	105-130 ℔	170 200 M Br.		
russisch roth . .	123-130 ℔	— M Br.		
russisch ordinair	115-125 ℔	— M Br.		

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 220 M.

Auf Lieferung 126 ℔. bunt pr. Dez. 220 M Gd., pr. April-Mai 223 M bez., 224 M Br., pr. Mai-Juni 222 M Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔ Inländischer und unterpolnischer 133 M., russischer 127 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar 130 M.

Auf Lieferung pr. April-Mai unterpolnischer 141 M Br., pr. Mai-Juni do. 140 M Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ große 114 ℔ bis 116 ℔ 164—170 M., kleine 102/3 ℔ 142 M., russ. 98 ℔ 126 M.

Petroleum loco pr. 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 13,50 M.

Steinkohlen loco pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Waggonladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 42—44 M., schottische Maschinenkohlen 45 M.

Wechsel- und Fondscourse. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 103,40 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92,45 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftliche 82,10 Gd., 4 pCt. do. do. 94,50 Gd., 4½ pCt. do. do. 100,10 Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 29. Dezbr. 1877.

Getreide-Börse. Wetter: schön, auch milde. Wind: WSW.

Weizen loco war heute nur schwach zugeführt und wurden feste gestrige Preise dafür bezahlt. Im Ganzen war die Stimmung ruhig, mit wohl aus dem Grunde, weil das Angebot klein und die Qualitäts-Auswahl dadurch sehr ungenügend war. Bezahlt wurde für bunt und hellfarbig 123—128 ℔ 218—225 M., roth 130 ℔ 214 M., hellbunt 123/4—128/9 ℔ 228—235 M., glasig 127 ℔ 230 M., hochbunt glasig 130—134 ℔ 240 M pr. Tonne. Russischer Weizen wurde gefragt und zu vollen Preisen verkauft; bezahlt ist für blauspitzigen 122 ℔ 170 M. roth 122, 125 ℔ 199, 202 M., milde roth 125 ℔ 205 M., besseren 125—129 ℔ 214—218 M., fein roth Winter-130 ℔ 215 M., hellfarbig 124/5 ℔ 220 M., Sendomirca hell 125, 126 ℔ 234, 238 M. fein weiß 130 ℔ 250 M pr. Tonne. Termine fast ohne Angebot. April-Mai 223 M. bez., 224 M. Br. Regulirungspreis 220 M.

Roggen loco nur in schwerer Waare gekauft, 124 ℔ brachte 137 M., 127 ℔ 140 M., 128/9 ℔ 141½ M pr. To., russischer ist 120 ℔ zu 127 M pr. Tonne verkauft Termine unterpolnischer April-Mai 141 M. Br., Mai-Juni 140 M. Gd. Regulirungspreis 130 M. — Gerste loco große 113/4—115 ℔ nach Qualität zu 164—170 M., kleine 102/3 ℔ 142 M., russische Futter- 98 ℔ 126 M pr. Tonne verkauft. — Erbsen loco russische Mittel 132 M., Futter- 121 M. pr. Tonne. — Siedesalz, engl. Kochsalz a 4,65—4,75 M. pr. ²/₂ Sack von 189 ℔ frei ab Neufahrwasser. Seesalz, hellrothes Torrevieja-Salz a 5,75 M. desgl. — Spiritus loco nicht gehandelt.

Danzig, den 28. Dezember 1877.

[Wochenbericht.] Der Winter hat weitere Fortschritte gemacht, die Stromschifffahrt ist durch das Eis auf der Weichsel geschlossen; unsere Wasserstraße nach Fahrwasser wird dagegen durch den regen Dampfer-Verkehr offen gehalten. In England und Belgien gelang es während der Woche recht ansehnliche Verkäufe zum Abschluß zu bringen und herrschte demzufolge an unserem Markte lebhafte Nachfrage nach Weizen, die eine weitere Preiserhöhung von 3 und 5 M. pr. Tonne seit Sonnabend zuließ, ausgenommen davon dürften die ganz feinen Qualitäten sein, die seltener ausgeboten wurden und wofür man nur letztwöchentliche feste Preise zugestand, ebenso für russ. Weizen. — Bezahlt wurde: bunt 125, 128/9 ℔ 212, 217 M., hellfarbig 126/7, 128/9 ℔ 220, 225 M., hellbunt 124/5, 130 ℔ 228, 238 M., glasig 122/3. 128 ℔ 225, 233 M., hochbunt u. glasig 128, 131 ℔ 232, 243 M., fein hochbunt und glasig 131 ℔ 245 M., weiß 121, 124/5, 127 ℔ 236, 243, 244 M., russisch 121, 124/5 ℔ 192, 195 M. Winter-120, 125/6 ℔ 200, 204 M. fein Winter- 124/5, 133/4 ℔ 210 215 M., Ghirka 130—133 ℔ 205 M., bunt 123/4, 127/8 ℔ 220, 222 M., hellbunt 124, 126 ℔ 224, 230 M., gut glasig 129 ℔ 130 M., Sandomirca, hellbunt 126/7, 129 ℔ 227, 238 M., weiß 129, 130, 131 ℔ 245, 247, 250 M. Regulirungspreis 217, 218, 220 M. Auf Lieferung ohne Umsatz, da Angebot fehlt; pr. Dezember 220 M. Gd., pr. April-Mai 221 M. Gd.

Für Roggen bleibt die Stimmung matt und ist das offerirte Quantum nur zu neuerdings niedrigeren Preisen unterzubringen möglich gewesen. Bezahlt wurde: russischer 114, 117 ℔ 119, 122 M., unterpolnischer und inländischer 117, 120 ℔ 124, 129 M., 123, 127/8 ℔ 134, 139½ M. Regulirungspreis 130 M. Auf Lieferung inländischer April-Mai 140 M. bez., unterpolnischer April-Mai 141 M. Br., Mai-Juni 140 M. Gd. — Große Gerste 113, 115 ℔ 170, 172 M., kleine Gerste 100, 107 ℔ 139, 146 M., russische Gerste 105/7 ℔ 130 M. — Futter-Erbsen nach Qualität 123½, 135, 138 M., russische Erbsen 125 M. — Russisches Leinsaat 225 M. Dotter 200, 207, 220 M. — Hanfsaat 176 M. — Von Spiritus trafen während der Woche ca. 60 000 Liter ein, die zu 47 M. pr. 100 Liter à 100 pCt. Käufer fanden.

Productenmärkte.

Stettin, 28. Dezbr. Weizen pr. Dezbr. — M., pr. Frühjahr 212,50 M., pr. Mai-Juni 213,50 M. — Roggen pr. Dezbr.-Januar — M., pr. Frühjahr 142,00 M., pr. Mai-Juni 141,50 M. — Hafer pr. Dezbr. — M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Dezbr. 71,00 M., pr. April-Mai 72,00 M. — Spiritus loco 47,20 M., pr. Dezember 47,50 M., pr. April-Mai 50,40 M. — Petroleum pr. Dezember 13,25 M.

Berlin, 28. Dezbr. [Originalbericht von E. Faltin.] Unser heutiger Markt zeigte ein nur schwach belebtes Bild und konnten sich bei matter Stimmung die meisten Artikel nicht auf ihrem gestrigen Standpunkt erhalten. Weizen war schwächer pr. laufenden Monat, indem bei reichlichereren Effectiv-Zufuhren, welche die geschraubten Dezember-Preise herangezogen haben, sich für Termine stärkeres Angebot geltend machte, ohne daß aber dafür Kauflust zu finden war. Frühjahr behauptete sich besser und schließt bei einiger Deckungsfrage, aber mangelnden Abgebern ½ M. höher. Loco stärker zugeführt, behauptete letzte Werthe. — Roggen loco wenig Geschäft zu unveränderten Preisen. Termine in den Preisen stabil. — Rüböl bei kleinem Geschäft etwas matter. — Spiritus konnte sich trotz mehr zugeführter Rohwaare ziemlich gut behaupten. — Petroleum fest, aber wenig gehandelt. — Roggenmehl flauer. — Weizen pr. 1000 Kilo, gekünd. 12 000 Ctr., Kündigungspreis 215½ M., loco 185—228 M. n. Qual., gelb russ. und galizischer 190—210 M. ab Bahn bez., gelb schlesischer und märkischer 200—214 M. ab Bahn bez., pr. Dezbr. 215—214½ M. bez., pr. Dezbr.-Jan. — M. bez., pr. April-Mai 210½—209½—210 M. bez., pr. Mai-Juni 211½—211 M. bez., pr. Juni-Juli 212½—212 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo, gek. 10 000 Ctr., Kündigungspreis 139½ M., loco 131—150 M. nach Qualität, russischer 131—139 M. ab Bahn bez., inländischer 140—147 M. ab Bahn bez., hochfein inländisch — M. ab Bahn bez., pr. Dezember 139½ M. bez., pr. Dez.-Jan. 139½ M. bez., pr. Jan.-Febr. — M. bez., pr. April-Mai 144½—144 M. bez., pr. Mai-Juni — M. bez., pr. Juni-Juli — M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt 800 Ctr., Kündigungspreis 69,4 M., loco mit Faß 71 M. loco ohne Faß 69,5 M. pr. Dezbr. 69,5—69,4 M. bez., pr. Dez.-Jan. 69,5 69,4 M. bez., pr. Jan.-Febr. 69,5 M. Geld, pr. April-Mai 70,6—70,5 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 70,6—70,5 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter mit Faß, gekündigt 80 000 Liter, Kündigungspreis 49,5 M. pr. Dez. 49,6 M. bez., pr. Dez.-Jan. 49,5 M. bez., pr. Jan.-Febr. 49,5 M. bez., pr. Febr.-März — bez., pr. April-Mai 51,7—51,6—51,7 M. bez., pr. Mai-Juni 52 M. bez., pr. Juni-Juli 52,8—52,9 M. bez., pr. Juli-August — M. bez., pr. August-Sept. — M. bez. loco ohne Faß 48,8—49 M. bez. — Petroleum pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — M., loco 29 M., pr. Dezember 27,4 M., pr. Dezbr.-Januar 27 M. Gd., pr. Januar-Februar 27 M. Gd., pr. Febr.-März 27 M. bez., pr. März-April — M. bez. — Oelsaaten pr. 1000 Kilo, Winter-Raps 310—330 M., Winter-Rübsen 310—325 M., Sommer-Rübsen — M. Dottersaat — M. — Weizenmehl pr. Sack pr. 100 Kilo loco No. 00 30½—28½ M., No. 0 28½—27½ M., No. 0 und 1 27—26 M. — Roggenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo, gek. — Ctr., Kündigungspreis — M., loco No. 0 22¾—20¾ M., No 0 und 1 20—18 M., pr. Dezbr. 19,90—19,85 M. bez., pr. Dezbr.-Januar 19,90—19,85 M. bez., pr. Jan.-Februar 19,90—19,85 M. bez., pr. Februar-März 20,05—20 M. bez., pr. März-April 20,10 M. bez., pr. April-Mai 20,15 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 29. Dezbr. Wind: WNW.

Gesegelt: Irwell (SD.), Leng, Hull; Onega (SD.), Boyd, London; Iduna (SD.), Brown, London; sämmtlich mit Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 28. Dez. Wasserstand 7 Zoll unter Null. Wind: W. Wetter: Schneegestöber.

Auf dem Weichselstrome unverändert schwacher Eisgang.

Meteorologische Depesche vom 28. Dezember.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Aberdeen . . .	757,4	WSW	still	wolkenl	— 3,3	1)
Copenhagen .	752,2	NW	mäßig	wolkig	— 1,8	
Stockholm . .	745,7	W	mäßig	Schnee	— 1,5	2)
Haparanda . .	760,2	NO	leicht	wolkenl	— 5,2	
Petersburg .	75[illegible],9	OSO	frisch	bed.	— 4,0	
Moskau . . .	761,4	S	leicht	bed.	—11,8	
Cork	758,2	S	stark	Regen	8,3	3)
Brest	764,5	SO	leicht	bed.	8,0	
Helder	756,9	NW	leicht	wolkig	4,7	
Sylt	754,9	NW	leicht	Dunst	— 1,3	4)
Hamburg . . .	755,3	NNW	schwach	Nebel	— 2,5	
Swinemünde .	750,3	N	mäßig	Schnee	0,4	5)
Neufahrwasser	743,7	WNW	mäßig	Dunst	— 1,9	6)
Memel	741,8	NO	still	Schnee	— 2,8	7)
Paris	764,5	WSW	still	bed.	2,9	
Crefeld	758,5	W	schwach	bed.	0,5	
Karlsruhe . .	761,1	SW	frisch	heiter	— 0,4	
Wiesbaden . .	758,6	W	schwach	bed.	0,3	8)
Cassel	756,8	WNW	schwach	bed.	0,2	9)
München . . .	759,1	W	stark	bed.	— 3,3	
Leipzig	755,5	NW	mäßig	bed.	— 0,6	
Berlin	752,0	NW	schwach	bed.	1,0	10)
Wien	753,3	W	frisch	wolkenl	— 0,5	
Breslau . . .	749,9	W	stark	Schnee	— 1,6	

1) Seegang leicht. 2) Schneefall. 3) See bewegt. 4) Schneefall. 5) See unruhig. 6) Nachts Schnee. 7) Schneefall, Seegang leicht. 8) Schneefall. 9) Dunstig. 10) Nachts Schnee.

Auf der Nordsee und Umgebung ist der Luftdruck stark gestiegen, das barometrische Minimum hat sich nach der östlichen Ostsee fortgepflanzt, woselbst Schneefall und gelinde Witterung eingetreten. Vom Kanal bis Pommern herrschen schwache nordwestliche Winde, an der Ostküste Großbritaniens herrscht heiteres Frostwetter bei leichtem Westwind. Da sich jedoch in Irland rascher Barometerfall mit starkem Südwind, Erwärmung und Regen eingestellt hat, ist auf längere Dauer des ruhigen Wetters nicht zu rechnen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

28	4	330,14	— 0,3	NW, frisch, bed., Schnee.
29	9	334,56	— 1,5	WNW., flau, bedeckt.
	12	334,77	— 0,4	NW., flau, bedeckt.

Berliner Fondsbörse vom 28. Dezember 1877.

Die heutige Börse eröffnete hauptsächlich auf niedrigere Wiener Course in einer ziemlich matten Stimmung und die Hauptspeculationspapiere setzten unter Coursermäßigungen ein. Allmälig besserte sich aber die Tendenz derart, daß sich Festigkeit auf allen Gebieten zeigte und das Coursniveau der Speculationspapiere sich wieder auf die gestrige Höhe hob. Bei der Prolongation stellte sich ein ziemlich beträchtlicher Stückemangel heraus. Die internationalen Speculationspapiere wurden mäßig umgesetzt. Die österr. Nebenbahnen trugen eine matte Physiognomie, wurden aber auch nur in sehr geringen Beträgen gehandelt. Dux-Bodenbacher zogen etwas an, auch Galizier zeigten sich etwas fester. Von den localen Speculationseffecten zeichneten sich Disc.-Comm.-Anth. zwar durch Festigkeit aus, aber auch auf diesem Gebiete blieb der geschäftliche Verkehr äußerst unbedeutend. Auswärtige Staatsanleihen behaupteten sich meist auf gestrigen Notirungen und gingen auch ziemlich lebhaft um. Russische Werthe schwächer. Preußische und andere Deutsche Staatspapiere still. Einheimische Prioritäten waren recht fest. Auswärtige Devisen wenig beachtet. Auf dem Eisenbahnactienmarkte hatte eine beruhigtere Stimmung Platz gegriffen. Bankactien fast ganz geschäftslos. Industriepapiere ruhig und ziemlich fest.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds

Consolidirte Anl	4½	103,70
Pr. Staats-Anl.	4	94
Staats-Schuldsch.	3½	92,75
Pr. Präm.-A. 1855	3½	133,90
Deutsche Reichs-A.	4	94,40
Landsch. C.-Pfdbr.	4	94,75
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do	4	94,10
do. do.	4½	101,30
Pomm. Pfandbr.	3½	82,30
do. do.	4	94,10
do. do.	4½	101,40
Posensche neue do.	4	94
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,30
do. do.	4	94,75
do do	4½	100,10
do. II. Ser.	4½	103,25
do. do.	5	99,75
do. neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	100
Pomm. Rentenbr.	4	94,40
Posensche do.	4	94,40
Preußische do.	4	94,80
Bad. Pr.-A. 1867	4	119
Bayer. Präm.-A.	4	121
Braunsch. Pr.-A.	—	81,50
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	109
Hmbg. 50rtl. Loose	3	174
Lübecker Pr.-Anl.	3½	168,90
Oldenburg. Loose	3	133,50

Hypotheken-Pfandbr.

Anl. Pfd. Pr.H.-Bk.	5	96
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	100,50
Cent. Bd.Cr.-Pfdb.	5	100,40
do. do.	5	106,25
Kündb. do.	4½	100
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	106
Pomm. Hyp.-Pfdb. II.u.IV.Em.rkz.110	4½	93
III. Em rkz. 100	5	90,75
Stett. Nat. Hyp.	5	93

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	62,10
Oesterr. Pap.-Rente	4½	52,60
do. Silber-Rente	4½	54,80
do. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L.v.1858	—	298,50
do. Loose v. 1860	5	101,50
do. Loose v. 1864	—	241
Ungar. Eisenb.-An.	5	69
Ungarische Loose	5	—
do. Schatzanw. II.	6	86,60
Russ.-Egl.Anl.1822	5	75
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	76,25
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	77,40
do. do. von 1872	5	77,40
do. do. von 1873	5	—
do. Consf.-Obl. 1875	4½	70
do. 5% do. 1877.	5	76,40
Russ.-Stiegl. 5.Anl.	5	60
do. Stiegl. 6. Anl.	5	75,25
do. Präm.-A. 1864	5	144,70
do do von 1866	5	140,75
Russ.Bod.Crd.Pfd.	5	69,60
Russ. Central do.	5	—
Russ.Pol.Schatzobl.	4	79,90
Pol. Pfd. C.-R.	5	61,30
do. Liquidat.-Br.	4	54,20
Amerik. 5% Anl.	5	100,25
do. do. p. 1881	6	102
Newyork.Stadt-A.	7	104,75
do. Gold-A.	6	101,90
Italienische Rente	5	71,75
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	101,75
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	68,90
Rumänische Anleihe	8	90,25
Türk. Anl. v. 1865	5	8,50
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	22

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1876
Aachen-Mastricht	14,60	1
Bergisch-Märk.	69,60	3¾
Berlin-Anhalt	82,25	6
Berlin-Dresden	9,70	0
Berlin-Görlitz	8,90	0
do. St.-Pr.	20,40	5
Berlin-Hamburg	172	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pd.-Magd.	74,20	3½
Berlin-Stettin	105	8⁹/₁₀
Bresl.Schw.-Fbg.	57,90	5
Köln-Minden	85,50	5¼
Crf. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	9	0
do. St.-Pr.	27,60	0
Hannover-Altenbek	7,90	0
do. St.-Pr.	18,50	0
Märkisch-Posen	11,50	0
do. St.-Pr.	67,60	3¾
Magdeb.-Halberst.	105,50	8
" B.	65	3½
" C.	94,75	5
Mainz-Ludwigsh.	78,60	5
Münst.Ensch.St.P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96	4
Nordhausen-Erfurt	15,60	4
St.-Pr	31	1¼
Oberschl. A. u. C.	125,25	9⅔
Lit. B.	113,75	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	25,90	0
do. St.-Pr.	83,75	5
Rechte Oderuferb.	91,90	6⅖
do. St.-Pr.	103	6⅖
Rheinische	103,25	7½
Rhein-Nahe	4,90	0
Saal-Bahn	10,50	0
† Stargard-Posen	101	4½
Thüringer	118,60	9¼
Tilsit-Insterburg	14,50	0
do. St.-Pr.	69	4
Weimar-Gera gar.	32	4½
do. St.-Pr.	10	0
Brest-Grajewo	27,50	0
Brest-Kiew	46	0
Galizier	101,50	7
Gotthardbahn	43,30	6
† Kronpr. Rud.-B	47,40	5
Lüttich-Limburg	13,75	0
Oester.-Franz St.	—	5⅖
† do. Nordwestb.	171,75	5
do. Lit B.	64,75	
† Reichenb.-Pardb.	35,60	4½
Rumänier	13,50	0
do. St.-Pr.	58,50	[illegible]
† Russ. Staatsb.	—	6,95
Südösterr. Lomb.	—	0
Schweiz. Unionb.	2,90	0
do. Westb.	12,60	3⅗
Warschau-Wien	160	6⅔

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	48,75
†Kaschau-Oderbg.	5	56,90
†Kronpr. Rud.-B.	5	62,30
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	323,75
†Südöst. B. Lomb.	3	230,10
†Südöst. 5% Oblg.	5	76,50
†Oester. Nordwestb.	5	71,60
do. do. Elbethal	5	62,25
†Ungar. Nordostb.	5	53,20
†Ungar. Ostbahn	5	51
Brest-Grajewo	5	65,90
†Chark.-Azow rtl.	5	78
†Kursk-Charkow	5	78,60
†Kursk-Kiew	5	87
†Mosco-Rjäsan	5	95,75
†Mosco-Smolensk	5	81,30
Rybinsk Bologoye	5	79,10
†Rjäsan-Kozlow	5	89,10
†Warschau-Teresp.	5	82,25

Bank- und Industrieactien.

		Div.1876
Berliner Bank	8	0
Berl. Bankverein	39	0
Berl. Cassen-Ver.	146	10⅔
Berl. Com. (Ges.)	73,50	2⅔
Berl. Handels-G.	65,90	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	56	4
Centrlb. f. Bauten	2	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	68,40	0
Danz. Bankver. A	26	0
Danziger Privatb.	104	7
Darmst. Bank	101,25	6
Deutsche Genoss.-B	85	5½
Deutsche Bank	88	3
Dtsch. Eff. u. W.	106,75	7
Deutsche Reichs-Bk	156,50	6½
Deutsche Unionb.	38,50	0
Disc.-Command.	102,90	4
Gew.-Br. Schuster	1,50	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	84	5½
Meining. Creditb.	67,60	2
Norddeutsche Bank	138	8
Oest. Credit.-Anst.	—	1¼
Prß. Boden-Cred.	99,25	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	118,50	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	1,90	9
Schaffhaus. Bnkv.	45,50	0
Schles. Bankverein	79,40	5
Stett. Maklerbank	89,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,20	0
Actien d. Colonia	6500	55
Leipz. Feuer-V.	8370	96
BauvereinPassage	13,50	1
Berl. Bau-V.-Bk.	104	
Brl. Centralstraße	—	0
Deutsche Baugeſ.	56,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	2,75	—
do. Reichs-Cont.	64,75	0
A. B. Omnibusg.	96,75	7
Str. F. f. Baumat.	—	⅔
Berl. Pap.-Fabr.	—	0
Wöhlert Maschinf.	5	0
Westend-Gesellsch.	0,80	
Baltischer Lloyd	—	
Königsbg. Vulkan	—	
Wilhelmshütte	38	0
Obrschl. Eisnb.-B.	20,25	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1876
Dortm. Union Bgb.	4,10	0
Königs- u. Laurah.	66	2
Stollberg, Zink	14,75	1½
do. St.-Pr.	80	6½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 28. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,25
do.	2 Mn.	3	167,45
London	3 Tg.	5	20,38
do.	3 Mn.	5	20,245
Paris	8 Tg.	2	81,05
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,05
do	2 Mn	2½	80,65
Wien	8 Tg	4½	167,70
do.	2 Mn.	4½	166,50
Petersburg	3 Wch	6	200,65
do.	3 Mn.	6	200
Warschau	8 Tg.	6	201,10

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,22
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,30
Oesterreichische Bankn.	167,90
do. Silbergulden	178,50
Russische Banknoten	201,50

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 30. Decbr., Vorm. 10 Uhr im Gewerbehause, Predigt Hr. Prediger Röckner.

Heute Abend 10¾ Uhr wurde meine liebe Frau **Margarethe** geb. **Fröse** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Danzig, d. 26. Decbr. 1877.
2217) **P. Friesen.**

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Bobet** geb. **von Frantzius** von einem Töchterchen zeige ergebenst an.
Rexin, d. 27. Dezbr. 1877.
2200) **Bertram.**

Heute wurden durch die Geburt eines Sohnes erfreut
2194) **Stoboy** u. Frau.
Thalassen, den 28. Decbr. 1877.

Heute Morgens ½1 Uhr wurde meine liebe Frau von einem Töchterchen sehr schwer aber glücklich entbunden.
Sagorsch, d. 29. Dezember 1877.
Otto Gregorowski.

Heute Vormittag um 10½ Uhr verschied am Herzschlage der Bräutigam unserer Tochter **Clara**, der **K. K. Oesterreichische Artillerie-Hauptmann**
Herr A. Wunderlich.
Dies zeigen statt besonderer Meldung tief betrübt an
Durège und Frau.
Dresden, den 27. December 1877. (2219

Heute Abend ½8 Uhr, wurde meine liebe Frau **Antonie** geb. **Doehring** in Folge der Lungenentzündung und Entbindung durch den Tod entrissen, welches ich allen Freunden und Bekannten hiermit tief betrübt anzeige.
Fürstenau, d. 27. Decbr. 1877.
G. Grunau
2195) nebst Kindern.

Auction
Milchkannengasse No. 27
(Speicherinsel).
Montag, den 31. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Herrn Massenverwalters für Rechnung der **Oscar Rosenthal'schen** Concursmasse:
8 div. Marmorkreuze mit Postament, 21 Marmor-Stützplatten, 1 Serpentinsäule mit Postament, 16 Sandsteinsockel, 1 Sandstein-Postament, 4 Marmorplatten, 3 Stücke rohen Marmor, 3 Stützplatten mit Console, 1 Modelsockel und verschiedene Modelle ꝛc., ferner 1 eisern. Ofen, 1 Comtoirpult, 1 Tombank, 1 Spiegel,
gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade.
C. B. Wilda, Auctionator,
2171) Hundegasse 43.

Auction
I. Damm No. 13.
Montag, den 31. December, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage die Restbestände des Waarenlagers der Concursmasse **L. Willdorff Jun.:**
ca. 150 Ueberzieher, Jaquets u. Röcke,
„ 130 Paar Hosen, Westen, Schlafröcke ꝛc.
„ 130 Muffen, Stolas, Schlittendecken, Geh- und Reisepelze,
1 Partie Double, Eskimo und Tuchabschnitte, sowie die ganze Ladeneinrichtung, Rouleaux, Marquisen,
öffentli meistbietend versteigern, wozu einlade.
A. Collet, Auctionator,
2165) Bureau: Fischmarkt 10.

Constantin Ziemssen,
Langgasse 77,
Deutsche und englische Leihbibliothek,
Musikalien-Leihanstalt,
empfiehlt sich mit den neuesten Werken.

Meinen reichhaltig ausgestatteten
Journal-Lesezirkel,
deutsche, englische und französische Zeitschriften, empfehle ich zur gefälligen Benutzung. Eintritt täglich. Prospecte gratis.
L. Saunier's, Buch- und Kunsthandlung.
1010) **A. Scheinert in Danzig.**

Zierliches Sylvester- und Neujahrsgeschenk.
In R. v. Decker's Verlag, Marquardt u. Schenck in Berlin, ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:
Schreib-Kalender
für Damen
1878.
Mit den Bildnissen des hohen Brautpaares Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin
Charlotte von Preußen,
Seine Hoheit der Erbprinz
Bernhard von Sachsen-Meiningen.
17. Jahrgang.
Miniatur-Taschenformat auf satinirtem Papier mit farbiger Einfassung. Elegant gebunden mit feinem Bleistift.
Preis: 2,50 ℳ.
In Danzig durch
L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung.
A. Scheinert.

Neujahrskarten
in einigen tausend Sorten a Stück 3 ₰ bis 2 ℳ., humoristisch und ernsten Genres empfehlen
A. & L. Claassen,
Hundegasse 112 nahe der Post.

Operntexte werden verliehen in der Dentler'schen Leihbibliothek 3 Damm 13.

Actien-Brauerei
Wickbold, Königsberg in Pr.,
empfiehlt ihr **Gebräu in hellem Märzen** vorzüglichster Qualität zu Brauerei-Preisen unter Hinzurechnung der Fracht in 1/8, 1/4, 1/2, 1/1 Tonnen (altes Maaß).
Depot für Danzig und Umgegend bei
C. H. Kiesau, Hundegasse 3|4.

Neujahrskarten
in großer geschmackvoller Auswahl empfehlen ergebenst
Groszinski & Weiss,
2216) Matzkauschegasse 5.

Bei dem bevorstehenden Jahreswechsel empfiehlt sich zur Annahme von Bestellungen auf:
Kladderadatsch, Leipziger illustrirte Zeitung, Ueber Land und Meer, Fliegende Blätter, Gartenlaube, Daheim, Omnibus, neues Blatt und alle anderen periodisch erscheinende Zeitschriften, ferner **Bazar, Victoria, Modenwelt, Haus und Welt, Coiffure** ꝛc. ꝛc.
und sendet dieselben sofort nach Eintreffen ins Haus
E. Doubberck,
Buch- und Kunst-Handlung, Langenmarkt No. 1.

Die Gartenlaube
1 Mark 60 Pfg.
tritt mit dem 1. Januar 1878 in ihren sechsundzwanzigsten Jahrgang, welchen drei Lieblinge der deutschen Leserwelt mit neuen brillanten Erzählungen zieren werden. Es erscheinen darin:
E. Marlitt,
Verf. von „Goldelse", „Geheimniß der alten Mamsell" ꝛc.,
„Im Schillingshof",

E. Werner,
Verfasser von „Glück auf!", „Vineta" ꝛc.,
„Um hohen Preis",

W. Heimburg,
Verf. des vielgelesenen „Aus dem Leben meiner alten Freundin",
„Lumpenmüllers Lieschen",
eine Schloßgeschichte.

Zu diesem Jahrgang werden an weiteren Erzählungen **E. Wichert** (Verf. von Schuster Lange") „Gebunden" — **K. E. Franzos** „Doctor Ludmilla" — **J. D. H. Temme** und **Hans Blum** Criminalnovellen liefern, so daß wir denselben wohl mit Recht als ein literarisches Ereigniß für den deutschen Familientisch bezeichnen durften.
Die Verlagshandlung von **Ernst Keil** in Leipzig.
Zur Annahme von Bestellungen empfiehlt sich die Buchhandlung von
Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10.

Auction Korb's Hotel
Holzmarkt No. 12.
Montag, den 31. December 1877, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage und für Rechnung der Korb'schen Concursmasse:
den Bestand verschiedener Weine, Liqueure u. Rum in Flaschen, sowie diverse Sorten Cigarren,
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Danzig, Hundegasse 111. (2146

Winter-Mäntel
für Damen und Mädchen
in großartigster Auswahl
zu auffallend billigen Preisen.
H. Peril, Langgasse No. 70.

VAUXHALL
Langgarten 31 (früher **Selonke.**)
Sonntag, den 30. December:
Grand Ball.
Montag, den 31. December:
Sylvester-Ball.
Anfang 8½ Uhr. Entree: Herren 1 ℳ., Damen 50 ₰.

Billards
in verschiedenen Größen und Facons, sowie Elfenbein- und Gummi-Hart-Bälle, Queues, Kegel bester Sorte, Tuch stets auf Lager bei **E. Schulz,** Elisabethkirchengasse 4.
Auch werden daselbst alte Billards zum Umarbeiten und Renoviren angenommen.

Eine in allen Wissenschaften geprüfte Lehrerin, die mehrere Jahre in Thätigkeit gewesen, wünscht Privatstunden in und außer dem Hause zu ertheilen.
Adr. unter 2243 erbeten.

Leinkuchen offerirt
2246) **H. H. Boell,** Danzig.

Elb-Caviar
zu 1 und 2 ℔-Tönnchen und ausgewogen,
Weichselneunaugen
billigst bei
Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Feinst. Düsseldorfer Punschsyrup, besten Jamaica-Rum, Cognac und Arac,
sowie auch sämmtliche
rothe u. weisse Weine
gebe ich billigst ab.
G. A. Rehan.

Besten Magdeburger Sauerkohl u. feinste Goth. Cervelat-Wurst
erhielt und empfiehlt (2202
G. A. Rehan.

Pfannkuchen.
Als Ueberraschung am Sylvester werde einen Pfannkuchen mit einem
10-Mark-Stück
in Gold füllen. Bitte den glücklichen Finder einen Bericht in der Zeitung abstatten zu wollen. (2204
Theodor Becker, Conditor, Heiligegeistgasse 24 und Langg. 82, Commandite.

Japanesische, höchst überraschende, humoristische Sylvesterscherze à 20 und 30 ₰ empfiehlt
H. Matthiessen,
2241) Ketterhagergasse 1.

Bis für den **stärksten Herrn** halte
Unter-Garderoben
in Wolle, Baumwolle und Vigogne
vorräthig und empfehle Hosen von ℳ. 1,50 an, Jacken von ℳ. 1,50 an, Socken von 50 ₰ an, außerdem empfehle Garnituren,
Muffen und Stolas
für Kinder in **Pelz** à 3 und 4 ℳ., **Roßhaar- und Filzsohlen, Filzzehenwärmer,** Hosenträger und Regenschirme in bekannt guter Qualität zum allerbilligsten Preise.
Louis Willdorff,
2154) Ziegengasse 5.

Zinn zum Glückgießen ist billig zu verkaufen
2248) **Breitgasse 33.**

Ein junges gebildetes Mädchen, welches mehrere Jahre als Verkäuferin in Kurzwaaren- u. Material-Geschäften fungirt hat, sucht zum 1. Januar eine ähnliche Stelle oder auch zur Stütze der Hausfrau.
Gef. Offerten werden unter 2234 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Kaufmännischer Verein.
Montag, den 31. Decbr. im Vereinslokal:
Sylvesterfeier.
Durch Mitglieder eingeführte Gäste (Damen und Herren) haben Zutritt.
Kassenöffnung 8½ Uhr.
Mittwoch, den 2. Januar 1878, Abends 8½ Uhr: „Vorlesung aus **Fritz Reuters Werken**", Gäste haben Zutritt.
Bücherausgabe findet an diesem Abende nicht statt, behufs Uebergabe der Bibliothek werden die entliehenen Bücher zurückerbeten.

Vorschuß-Verein zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft.
Freitag, den 4. Januar 1878, Abends 7 Uhr, im großen Saal des Gewerbehauses:
Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Wahl des Verwaltungsrathes für 1878 (§ 22 d. St.)
2. Wahl der Einschätzungscommission für 1878 (§ 64 d. St.)
3. Diverse Vereinsangelegenheiten (§ 38 b. d. St.)

Der Verwaltungsrath des Vorschuß-Vereins.
Dr. Hein,
Vorsitzender.

Vorzügl. Bodenbacher,
Frauenburger Mumme,
Malzbier,
Erlanger,
Braunsberger,
Königsberger,
Grätzer (sehr alt,)
frischen engl. Porter,
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Echt Königsberger Bier.
Die Flasche 12 ₰ empfiehlt (2244
G. Taddey, Altstädt. Graben 105.

Restaurant
Hotel Kronprinz
Montag, den 31. Dezember,
Sylvester-Concert
für Familien auf vielseitigen Wunsch.
Karpfen in Bier.
M. Selonke.

Naturforschende Gesellschaft.
Mittwoch, den 2. Januar, 7 Uhr im oberen Saale der Loge Eugenia:
Außerordentl. Sitzung
(nur für Mitglieder).
Tagesordnung:
1. Decharge der Rechnung für 1876.
2. Feststellung des Etats für 1878.
3. Verwaltungsbericht des Directors.
4. Mitgliederwahl und Anmeldung.

Roell's
Restaurant und Kaffee-Haus in Jäschkenthal.
Am 30. Decbr. und 1. Jan., Nachm. 4 Uhr:
CONCERT.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰, Loge 50 ₰.
2206) **H. Buchholz.**

Leutholtz's Local,
Grande soirée musicale
am Sylvester-Abende, von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4, unter Leitung des Herrn Musik-Directors **Buchholtz.** (2229

Haase's
Konzert-Halle,
Breitgasse 42.
Täglich Concert und Vorstellung.
Erstes Auftreten der k. k. russischen und k. schwedischen **Hof-Künstlerin Miss Fatima** in ihren unübertrefflichen Leistungen als **Zahnathletin,** indem dieselbe 400 ℔ frei mit den Zähnen tragen wird, sowie als **Feuerkönigin** einen Ambos, 500 ℔. schwer, auf der Brust haltend und glühendes Eisen darauf von zwei Schmiedegesellen schmieden lassen wird, als **Kanonen-Königin** das unglaublichste, bisher von keiner Dame unternommene Wagniß ausführend, eine schwere Kanone auf ihren Schultern abfeuern lassen. Die sämmtlichen Apparate bestehend in Centner-Gewichten, Gußstahl-Kanone ꝛc. stehen im Laufe des Tages dem geehrten Publikum zur Ansicht und Prüfung aus. Anfang 7 Uhr.
Freundliche Einladung
2238) **H. Haase.**

Stadt-Theater.
Sonntag, den 30. December. (5. Ab. No. 1.) **Der Barbier von Sevilla.** Komische Oper in 3 Act. von J. Rossini. Vorher: **Waldmeisters Brautfahrt,** Lustspiel in 1 Act von Otto Sigl.
Montag, den 31. Decbr. bleibt das Theater geschlossen.
Dienstag, d. 1. Januar (5. Abonn. No. 2.) **Hans Heiling.** Große Oper in 3 Act. von Eduard Devrient, Musik von Marschner.
Mittwoch, den 2. Januar (5. Abonn. No. 3.) **Der Registrator auf Reisen.** Posse mit Gesang in 3 Act. von A. L'Arronge und G. v. Moser.

Wilhelm-Theater.
Langgarten 31.
Sonntag, den 30. December 1877:
Große brillante Vorstellung.
Auftreten des gesammten Personals
Gastspiel des Original-Chinesen
Mr. Arr-You.
Auftreten der deutschen Chansonnettensängerin
Frl. **Anna Suhr,**
der drei Gesangskomiker Herren
v. Brandeski, Otto und Hirschberg,
der französischen Chansonnettensängerin
Mlle. Nydia de Bleiken,
der englischen und deutschen Soubrette
Fr. **Otto u. Miss Lena le Blank.**
Erstes Auftreten des weiblichen Komikers
Frl. **Vilmaro,**
sowie der bestrenommirten Opernsängerin
Frl. **Masotta.**
Montag, 31. Decbr. cr.
Zum Sylvester:
Große Extra-Vorstellung.
Auftreten des gesammten Personals.
Um 12 Uhr Nachts:
Allgemeine Gratulation.
Kassenöffnung: Sonntag 4 Uhr, Anfang 5 Uhr, Wochentag 6½, Anfang 7½ Uhr.
Sonnabend, den 5. Januar.
Erster großer Maskenball.

Albertvereins-Lotterie in Dresden, Hauptgewinn 30 000 ℳ., Ziehung 11. Februar, Loose à 5 ℳ., Prospekte gratis.
Fröbel-Lehrerinnen-Seminar-Lotterie, Ziehung 12. März, Loose à 3 ℳ.,
Dombau-Lotterie, Ziehung 10. Januar, Loose à 3 ℳ. 50 ₰, **nur noch** in geringer Zahl, bei (2247
Th. Bertling, Gerberg. 2.

10 ℳ. Belohnung.
Sonnabend von 9—10 Uhr hat ein Lehrling von der Post bis Jopengasse einen 50-ℳ.-Schein verloren, dem ehrlichen Finder obige Belohnung Jopengasse 20, 1 Treppe.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 10728 der Danziger Zeitung.

Danzig, 29. Dezember 1877.

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe verschiedener Bauhölzer, provisorischer Rinnen, Holzkisten, Eisentheile pp. habe ich einen Termin auf

Sonnabend, d. 5. Januar 1878
Vormittags 10½ Uhr,

auf dem Bauplatze des Ober-Postdirections-Gebäudes am Winterplatz hierselbst anberaumt.

Die Gegenstände, welche in einzelnen Abtheilungen gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, sind von 10 Uhr an zu besichtigen. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Danzig, den 28. Dezember 1877.

Der Bau-Inspektor.

2201) Bädeker.

Marienburg-Mlawka'er Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 15. d. M. — § 395 der Protokolle — folgende Aenderung des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands v. 11. Mai 1874 beschlossen.

I. Die Vorschrift im § 48 des Betriebs-Reglements sub II. A. 20:

„Gemahlene Holzkohle",

sowie zu No. 20.

„Gemahlene Holzkohle wird nur in luftdicht verschlossenen Behältern aus starkem Eisenblech zum Transport zugelassen;"

wird aufgehoben;

II. an deren Stelle tritt folgende Bestimmung:

„Frisch geglühte Holzkohle in gemahlenem oder körnigem Zustande wird zum Transport nur zugelassen entweder in luftdicht verschlossenen Behältern aus starkem Eisenblech oder in luftdichten, aus mehrfachen Lagen sehr starken und steifen, gefirnißten Pappdeckels gefertigten Fässern (sogenannten amerikanischen Fässern), deren beide Enden mit eisernen Reifen versehen, deren Bodenstücke aus starkem abgedrehten Holze mittelst eisernen Holzschrauben an die eisernen Reife geschraubt und deren Fugen mit Papier- oder Leinwandstreifen sorgfältig verklebt sind.

Wird gemahlene oder körnige Holzkohle zum Transport aufgegeben, so muß aus dem Frachtbriefe zu ersehen sein, ob sie sich im frisch geglühten Zustande befindet oder nicht.

Fehlt im Frachtbriefe eine solche Angabe, so wird Ersteres angenommen und die Beförderung nur in der vorgeschriebenen Verpackung zugelassen."

Diese Aenderung tritt am 29. d. Mts. in Kraft.

Danzig, den 28. December 1877.

Die Direction.
von Winter. (2203

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist zufolge Verfügung von heute unter No. 14, Col. 4, Seite 16 folgende Eintragung bewirkt worden:

Die Frau des Kaufmanns Herrmann Davidsohn, — Johanna geb. Ascher — hierselbst, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Strasburg Westpr., 18. Decbr. 1877.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (2152

Für Hausfrauen!

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kochbuch
von
Caroline Hartwig.

Kl. 8⁰. gebunden 10 Sgr.

Die im Dienste der Kochkunst ergraute Verfasserin übergiebt hiermit ihre umfangreichen praktischen Erfahrungen der Oeffentlichkeit, und was sie bietet ist ein durchaus

bürgerliches Kochbuch

im engsten Rahmen, das neben anderen Kochbüchern stets einen guten Platz einnehmen wird.

Danzig.

A. W. Kafemann,
Verlagsbuchhandlung.

Hotel-Subhastation.

Das altrenommirte Hotel z. Kronprinzen, Hundegasse 96 in Danzig kommt am 1. März 1878 zum gerichtlichen Verkauf. Reflektanten werden aufmerksam gemacht. (2169

Vom 1. Januar k. J. ab erscheint im Verlage von **A. W. Kafemann** in Danzig:

Westpreußische Landwirthschaftliche Mittheilungen,

Organ des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe,

Herausgegeben von dessen Generalsecretair

Dr. Oemler.

Wöchentlich 1 Nummer in gr. 4⁰. Halbjährlicher Abonnementspreis **1 M. 50 Pf.**

Dieses Blatt hat die Bestimmung, die Interessen der landwirthschaftlichen Vereine Westpreußens zu vertreten, es soll zugleich Organ der Versuchs- und Samencontrolstation des Centralvereins sein und zur Ermöglichung einer umfangreichen Controle des Dünger-, Futtermittels- und Sämereien-Handels beitragen. Es wird Aufsätze aus Theorie und Praxis der Landwirthschaft, landwirthschaftliche Correspondenzen, Mittheilungen der neuesten Vorgänge auf dem Gebiete des Ackerbaues, der Viehzucht und der landwirthschaftlichen Gewerbe, Marktberichte 2c. enthalten.

Inserate à 20 Pf. die 3spaltige Petitzeile finden in den ländlichen Kreisen Westpreußens die weiteste Verbreitung durch dieses Blatt, dessen Erscheinen durch die landw. Vereine in einer Auflage von ca. 1500 Exemplaren gesichert ist.

Da die Westpr. Landwirthschaftlichen Mittheilungen noch nicht in den Zeitungs-Catalog aufgenommen sind, bittet die Verlags-Handlung bei ihr direct durch Posteinzahlung von 1,50 pro Semester oder 3 Mark pro anno in dem Falle zu abonniren, wenn die Kaiserl. Postanstalten die Bestellung nicht annehmen sollten.

Neue Westpreussische Mittheilungen.

(Marienwerderer Zeitung.)

Die **vier** Mal wöchentlich, **Dienstag, Donnerstag, Sonnabend** und **Sonntag Morgens** erscheinenden „Neuen Westpreußischen Mittheilungen" bringen allgemein verständliche Leitartikel, eine reichhaltige politische Rundschau, wenden dem lokalen und provinziellen Theile sowie den wirthschaftlichen Interessen besondere Aufmerksamkeit zu und geben in der jetzt ständigen, durch **Originaldepeschen** reich ausgestatteten Rubrik „Vom russisch-türkischen Kriege" eine übersichtliche Zusammenstellung der neuesten Ereignisse auf dem Kriegsschauplatze. Ein gutes Feuilleton und das den Abonnenten zur Sonnabend-Nummer gratis beigegebene, sehr beliebte

Unterhaltungsblatt,

letzteres 1 Bogen stark, sorgen für eine angenehme, leichte Lectüre.

Der Abonnementspreis beträgt für Marienwerder nur 1 M. 50 Pf., bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M. 80 Pf.

Inserate (12 Pf. pro 4gespaltene Zeile) werden bei der großen Verbreitung des Blattes in den Provinzen Preußen, Posen und Pommern stets den gewünschten Erfolg haben. — Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Marienwerder, im Dezember 1877.

Die Expedition: R. Kanter'sche Hofbuchdruckerei.

Einf. u. ital. Buchführungs-Unterricht, Correspondenz u. Rechnen erth. ich mündlich u. brieflich.
H. Hertell, Pfefferstadt 51.

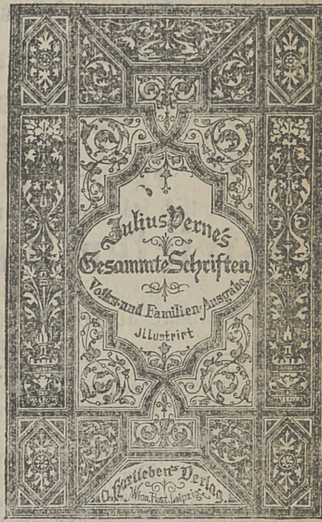
Den hoh. Herrsch. erl. mir zu empf. fein gebildete Damen, (Bresl.) zur Stütze d. Hausfrau, Bonnen, Gesellschafterinnen, Wirthinn. 2c. **L. Dietrich, Neufahrwasser.**

Danziger Privat-Actien-Bank.

Die Bank nimmt Gelder zur Verzinsung unter folgenden Bedingungen an:

1) mit dem Vorbehalte einer zweimonatlichen Kündigung auf Conto La. D. zu 3 Procent,
2) mit einer festen dreimonatlichen Kündigung auf Conto La. G. zu 1 Procent unter dem jedesmaligen Bank-Disconto, jedoch höchstens 5 Procent, mindestens 3³/₁₀ Procent.

5215) **Die Direction.**



Erscheint in 100 illustr. Lieferungen
à 25 kr. ö. W. = 50 Pf.

Vorräthig bei allen Buchhandlungen.

Neujahrskarten,

scherzhaften und ernsten Inhalts, in eleganter Ausführung und reicher Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt zur gefälligen Beachtung.

Louis Willdorff,
Ziegengasse 5.

Den Herren Bewerbern zur Nachricht, daß die bei mir vacante Inspectorstelle besetzt ist.

Höfchen, den 28. Dezember 1877.

2193) **W. Wellmann.**

Abonnements-Einladung

auf das erste Quartal 1878 des 6 Mal wöchentlich erscheinenden

Memeler Dampfboots

„Memeler und Grenz-Zeitung"

(29. Jahrgang.)

Memeler Dampfboot, welches die Grundsätze der Deutschen Fortschritts-Partei vertritt, ist, unterstützt durch tüchtige Kräfte und directe telegraphische Verbindungen, auch in dem neuen Quartal in den Stand gesetzt, seine Leser über alle bedeutenden Vorkommnisse auf dem politischen und commerziellen Gebiete auf das schnellste und zuverlässigste zu unterrichten.

Tägliche politische Uebersichten werden in gedrängter Kürze ein anschauliches Bild der jeweiligen Weltlage geben; brennende Fragen finden in sorgfältig gearbeiteten Leitartikeln eingehende Besprechung.

Besondere Aufmerksamkeit wird den localen und provinziellen Verhältnissen gewidmet.

Die Mittheilung der Verhandlungen des Deutschen Reichstages und des Preußischen Abgeordnetenhauses erfolgt möglichst ausführlich.

Die Wechsel-Course und Producten-Notirungen der Berliner Börse werden täglich auf telegraphischem Wege bezogen. Für den unterhaltenden Theil ist durch fesselnd geschriebene Erzählungen bestens gesorgt.

Das Abonnement beträgt bei allen Kaiserl. Deutschen Postämtern 3½ Mark pro Quartal, für Rußland bei den dortigen Kaiserl. Postanstalten 3 Rubel pro halbes Jahr.

Anzeigen, 20 R.-Pf. die Corpusspaltzeile, finden im Kreise wie in der Provinz und in den angrenzenden Russischen Bezirken die weiteste Verbreitung.

Wir bitten um rechtzeitige Bestellung.

Memel, im December 1877.

Die Expedition des Memeler Dampfboots.

Die „Tilsiter Zeitung"

erscheint wöchentlich sechsmal; Sonntags mit einem acht Seiten umfassenden

Illustrirten Unterhaltungsblatt

als Gratisbeilage.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten zum Preise von 3 M. 75 ₰ vierteljährlich an.

Die „Tilsiter Zeitung" enthält: Leitartikel, politische Ueberficht (Lage), Original-Depeschen, neueste Nachrichten, Correspondenzen aus den Haupt- und Provinzialstädten, Mittheilungen aus der Criminalpraxis, landwirthschaftliche Nachrichten, Ernte- und Wasserstandsberichte, spannende Feuilletons, kleinere Mittheilungen für Haus- und Werkstatt, Vermischtes und Anregendes aller Art, Briefkasten. Der lokale und provinzielle Theil ist durch Heranziehung neuer Correspondenten immer weiter ausgedehnt worden.

Die illustrirte Gratis-Beilage wird wie bisher in weitester Bedeutung den Zwecken der Unterhaltung und Belehrung dienen und das Interessanteste aus Nah und Fern durch Bild und Wort veranschaulichen. Sie wird enthalten: Romane, Novellen, Erzählungen; naturwissenschaftliche Bilder und Skizzen; Land-, See- und Volksbilder; Berichte über Entdeckungen und Erfindungen; Portraits berühmter Persönlichkeiten; Reisebeschreibungen; Jagd- und Reiseabenteuer; Humoristisches 2c. in bunter Reihenfolge.

Die Expedition der „Tilsiter Zeitung".

Schwedischen Punsch

in ¹/₁ Original-Flaschen à 3,00.

Deutschen Champagner

von 3 M. pro. Fl. an, offerirt

A. Ulrich's Weinhdlg.,

2069) **Brodbankengasse 18.**

Ein unverheir. Gärtner,

der ferm im Obst- und Gemüsebau, auch etwas von Hopfencultur versteht und über seine Leistungen, sowie moralische Führung gute Atteste beibringen kann, findet zum 1. März k. J. vortheilhafte und dauernde Stellung.

Geyerswalde b. Reichenau O./Pr.

2196) **Markwald.**

Die in **Bromberg** erscheinende

„Ostdeutsche Presse"

empfiehlt sich beim bevorstehenden Quartalswechsel zum Abonnement.

Unsere große, täglich zweimal erscheinende Zeitung, bringt in ihrer **Abend-Ausgabe** im politischen Theil gediegene Leitartikel, Original-Korrespondenzen aus dem In- und Auslande, eine Fülle telegraphischer Nachrichten, ausführliche Berichte über die Sitzungen des deutschen Reichstages und des preußischen Landtages 2c.

Im lokalen und provinziellen Theil enthält die „Ostdeutsche Presse" alles Wissenswerthe aus dem kommunalen Leben Brombergs und der Nachbarstädte, ferner die Ziehungsliste der königl. preußischen Klassenlotterie, sowie eine reiche Auswahl von nationalökonomischen und landwirthschaftlichen Artikeln, durch welche das Blatt bei den Landwirthen der östlichen Provinzen eine auffallend rasche Verbreitung gefunden hat.

Einer besonderen Pflege hat sich das Feuilleton erfreut. Es ist uns gelungen, die soeben vollendete Erzählung

Offiziers-Ehre

von

Karl Gutzkow

zu erwerben, welche mit Beginn des neuen Quartals zum Abdruck gelangt, worauf wir die zahlreichen Verehrer des berühmten Autors besonders aufmerksam machen.

Die Morgen-Ausgabe gehört vorzugsweise dem Handelstheil und enthält einen vollständigen Courszettel, telegraphische Coursberichte von allen Handelsplätzen, eine objectiv gehaltene Kritik des Geldmarktes in wohl gesichteter Form und ist für jeden Kaufmann wie Privatkapitalisten unentbehrlich.

Die Tendenzen der **„Ostdeutschen Presse"** sind mäßig liberale, aber von keiner Partei abhängige.

Abonnementspreis pro Quartal 5 Mark.

Die Expedition der „Ostdeutschen Presse."

Wer an Brustschmerzen,

Husten, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf 2c. leidet, findet durch das Haus- und Genußmittel, den Mayer'schen weißen

Brust-Syrup

sichere und schnelle Hilfe und Linderung. Echt zu haben bei

Albert Neumann,

3432) Langenmarkt 3.

Gustav Braun, Dirschau.

Eduard Wiens, Tiegenhof.

Eine reiche Auswahl

eleganter Schlitten

empfiehlt

Julius Hybbeneth,

Fleischergasse 21.

Englische, schlesische u. tyroler

Schlittenglocken

empfiehlt billigst

A. & W. Bräutigam, Gr. Krämerg. 10.

Soeben empfing ich von sämmtlichen **pro 1878** erschienenen Berliner Novitäten von

Neujahrs-Gratulations-Karten

in hochfeinem, sowie in pikantem und witzigsten Genre eine überraschend reichhaltige Auswahl, welche ich zu den unbedingt allerbilligsten Original-Preisen hiermit offerire.

Karten mit Musik, Kindergeschrei, Wetteranzeige, Liebes-Triumphwagen 2c. sind sehr effectvoll.

Kalender 1878

für Wand, Haus und Schule, Tasche und Portemonnaie, letztere schon von 10 ₰ an bringe höflichst in Erinnerung.

Auch sind Partiekarten a Dtzd. 15 ₰ zusammengestellt. (2138

J. L. Preuss,

Papierhandl. u. Buchbinderei, Portechaiseng. 9.

Geräucherte Landschinken und geräuch. Landwurst

empfiehlt

E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Die Haupt-Niederlage

Thorner Pfefferkuchen

von **Gustav Weese**

befindet sich noch bis Neujahr

No. 9. Kürschnergasse No. 9.

Ein neues Pianino,

ausgezeichneter Ton, welches nach Rußland bestimmt war, umständehalber aber zurückbehalten wurde, ist billig zu verkaufen

Breitgasse 60, parterre.

Eine junge gelbe

Dogge

mit schwarzem Gesicht hat sich verlaufen. Gegen Belohnung Häckergasse 35 abzugeben.

40000 Mark

sind sofort zur ersten Stelle städtisch oder ländlich im Ganzen oder in größeren Posten zu begeben durch **E. Klitzkowski,**

2157) Comtoir Heil. Geistg. 78.

Ein zuverläss. Inspector

mit der Kuhwirthschaft vertraut, findet zum 1. Februar bei 450 M. Gehalt Stellung in **Scharschau** per **Schwarzenau** Westpr., Bahnstation Deutsch-Eylau 1 Meile.

2197) **Schaefer.**

Feine noble Kellnerinnen,

(Bresl.), Photograppie zur Ansicht, empfiehlt

2197) **L. Dietrich**, Neufahrwasser.

Ein tüchtiger, strebsamer, junger Mann, auch Materialist, wird für ein hiesiges Waaren- u. Cigarren-En-gros-Geschäft als Lagerdiener, wie auch für die Reise zum 1. Januar k. J. zu engagiren gesucht. Erste Referenzen erforderlich. Gef. Adressen, Abschrift der Zeugnisse, sowie Gehaltsansprüche u. 2181 in der Exped. dies. Zeitung erbeten.

Ein anst. Mädchen, 21 Jahre alt, wünscht a. e. größ. Gute d. Wirthschaft z. erlern. od. i. d. Wirthschaft behilflich zu sein. Adr: **Johanna Beyer** in Mocker bei Thorn.

Inspektoren, Wirthschafter, Hofmeister, Gärtner w. nachgew. Breitgasse 114, **Heldt.**

Ein Rechnungsführer

der möglichst auch im Justizfache bewandert u. g. Empfehl. hat, w. sof. gesucht durch M. Märtens Jopeng. 63.

Fleischergasse 88, 1 Tr.

ist ein möbl. Zimmer, passend für einen Einjährigen zum 1. Januar zu vermiethen.

Hall's Restaurant,

103. Altstädt. Graben 103,

bringt seine Lokalitäten bei freundlicher Bedienung dem geehrten Besuche in Erinnerung.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
in Danzig.